

Illustrierte Rundschau



der österreichischen

Bundesgendarmerie

Das Fachjournal für die Exekutive

46. Jahrgang

März 1993

Folge 3



Großglockner



IMPRESSUM:

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:
 Illustrierte Rundschau der Gendarmerie,
 EG Verlagsgesellschaft m. b. H.
 Redaktionsleiter: Oberst iR Franz Heszlter
 Alle 1090 Wien IX., Hahngasse 6. Tel. (0222) 319 85 20, 310 64 22
 (0663) 80 41 33, Fax 310 64 22
 Druck: Walter Leukauf Ges.m.b.H., 1090 Wien, Liechtensteinstraße 5-7.
 Tel. (0222) 319 54 67, 319 17 06

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
 Medieninhaber: EG Verlagsgesellschaft m. b. H.
 Unternehmensgegenstand: Herausgeber der Zeitschrift „Illustrierte Rundschau der Österreichischen Bundesgendarmerie“. Die Führung eines Verlagshauses, die Herausgabe von periodischen Zeitschriften, Zeitungen und Büchern, sowie die Beteiligung an Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Betriebsgegenstand.
 Geschäftsführer: Bruno Seliger
 Gesellschafter: 60% Monika Seliger, 20% Bruno Seliger, 20% Walter Leukauf
 Grundrichtung: Als periodische Zeitschrift fachkundige Beiträge zu veröffentlichten und das Vertrauensverhältnis zwischen Gendarmerie und Bevölkerung durch Mitteilungen aus dem Gendarmeriebereich zu fördern und zu festigen.

DER UMWELT ZULIEBE! Die Illustrierte Rundschau wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt!

AUS DEM INHALT:

Prognosen und Trends	S. 3	Aus den Kommanden: GrInsp iR Hermann TRAXLER, Oblt Richard SCHIEFER	S. 24-28
Über das Spurensicherungsverhalten mit Klebeband, BezInsp Bertram WALSER	S. 5	Neues von der Gendarmeriezentralschule, Kontrollor Willibald HUFNAGL	S. 29
DNA-Profilung-Seminar für Beamte der Kriminal- abteilungen, AbtInsp Adolf STEGER	S. 11	Jahreshauptversammlung 1992 des GSVS, Oblt Richard SCHIEFER	S. 32
Auszeichnung verdienter Gendarmeriebeamter	S. 14	Erstes „Advent-Tennisturnier“ 1992 des GSV Bgld, AbtInsp Hermann WELKOVICS	S. 33
Beförderungen zum 1. Jänner 1993	S. 15	Bücherecke	S. 35
Der Kriminalpolizeiliche Dienst des BMI verstärkt seine Öffentlichkeitsarbeit	S. 17	Totenmeldungen	S. 37
Die Kleider AG	S. 19	Motorjournal	S. 38
Pressespiegel, Oblt Gerald HESZTERA	S. 23		

Gut beraten, gut bedient
bei den

Tiroler Sparkassen

Die schönen Spiele des Lebens ...

Von Casino im Palais
bis Casino am See

Ob rustikal am offenen Kamin oder
feudal im Palais Esterházy. Sie machen
Ihr Spiel. Bei Roulette, Baccara, Black
Jack, Poker, Red Dog, Sic Bo, Glücks-
rad und den Spielautomaten. Und um
öS 210,- erhalten Sie Begrüßungs-
Jetons im Wert von öS 250,-.

CASINOS AUSTRIA
Machen Sie Ihr Spiel

CASINO BADEN · CASINO BADGASTEIN · CASINO BREGENZ · CASINO GRAZ · CASINO FITZBÜHEL
CASINO KLEINWALSERTAL · CASINO LINZ · CASINO SALZBURG · CASINO SEEFELD · CASINO VELDEN · CASINO WIEN

Prognosen und Trends

Wenn Strafe zur Wohltat wird

Viele Südosteuropäer und Leute aus dem Nahen Osten haben es schon begriffen: Um seinen Lebensunterhalt zu „verdienen“ und zusätzlich in der kalten Jahreszeit eine warme, sichere Bleibe zu haben, braucht man nur illegal in die Schweiz einreisen und sich dort so auffällig benehmen, bis die Polizei interveniert. Dieser gesteht man selbstverständlich sofort, daß man illegal eingereist ist. Die Polizei, ihr bleibt nach den Formalvorschriften kein anderer Weg, bringt den „Übeltäter“ dann zumindest wegen des illegalen Grenzübertritts – so er nicht noch eine kleine, strafverschärfende und zusätzliche Tat gesetzt hat – vor den Richter. Zumeist kennen Richter und Angehaltene schon einander von früheren Verhandlungen. Und wenn dann der Richter auf eine saftige Strafe entscheidet – wie soll er anders nach dem Gesetz bei einem Rückfall- oder Mehrfachtäter –, dann ist ihm der Dank des Verurteilten gewiß. Es war ja seine Absicht, möglichst lang eingesperrt zu werden.

Der Leser wird sich fragen, ob er richtig verstanden hat? Da läßt sich jemand absichtlich einsperren, ja kommt sogar immer wieder zurück oder setzt daneben noch zusätzliche Straftaten, damit er eine höhere Strafe ausfaßt? Das gibt es doch nicht!, wird er sich denken.

Nun, es wurde schon richtig gelesen. Nur muß

man wissen, daß in der Schweiz jeder Häftling, auch der Ausländer, neben freier Kost, Quartier und einer, die Menschenwürde nicht verletzende Behandlung im Gefängnis nach dem Gleichheitsgrundsatz bei seiner Entlassung pro Tag nach dem Gesetz umgerechnet 180,- S ausbezahlt bekommt. Das ist nach einigen Monaten Strafverbüßung eine Summe, mit der er und u. U. seine Familie im Verhältnis zu seinen Nachbarn wieder einige Zeit prächtig leben kann. Teilt er sich das richtig ein, so geht er im Winter in die Schweiz sitzen und urlaubt oder arbeitet im Sommer zu Hause.

Sie sehen, hier ist Strafe zur Wohltat geworden. Und das hat sich auch am Balkan und weiter östlich bereits herumsprochen! Denn auf diesen Mißstand, der schon mehrere Jahre offenkundig ist, hat in der Schweiz bisher niemand zum Nachteil der Allgemeinheit reagiert. Hier führt sich also ein Ordnungssystem ad absurdum. Vielleicht tut das der Schweiz derzeit noch nicht sehr weh, da sie reich ist. Aber geht es hier nicht um den rechtlich geförderten Verfall der staatlichen Ordnung?

Nun könnte ja ein Österreicher sagen, daß ihn Mißstände in der Schweiz nicht kratzen. Das ist aber nicht so, da es auch in Österreich Gesetze gibt, die von Gaunern ausgenützt werden oder gar Strafe zur Wohltat

machen. So ist, wie man hört, im Jänner 1993 der Entwurf einer Novelle des Strafvollzugsgesetzes dem Ministerrat vorgelegt worden.

In dieser Novelle, die u. a. den Einstieg in das zivile Leben erleichtern soll, wird es auch in Österreich zu Änderungen kommen, die Mißbrauch befürchten lassen.

Ohne auf die Verbesserungen der Strafbedingungen für den Häftling einzugehen, soll hier nur die beabsichtigte Erhöhung des Lohnes für Arbeit im Gefängnis etwas hinterfragt werden. Zuerst sei die Feststellung erlaubt, daß es den Gefängnisverwaltungen kaum gelingen wird, zu

den neuen Bedingungen Arbeit aus der Wirtschaft zu erhalten. Denn bei den derzeitigen schlechten wirtschaftlichen Voraussetzungen, wie sie heute einmal gegeben sind, ist dies fragwürdig. Zu den schon veranschlagten Mehrkosten der Reform werden also noch einige Groschen dazu kommen. Gut! Der Häftling muß von diesem Geld für Kost und Quartier bezahlen, ev. auch Schadenersatz leisten, er muß auch anteilmäßig Arbeitslosenversicherungsgeld bezahlen, damit er nach der Haft, sollte er die erste Zeit arbeitslos sein, auch seinen Unterhalt hat. Es bleibt ihm also nicht sehr viel. Und das ist zwar nicht der beste, wohl aber ein mög-

**Kursalon
Bad Vöslau**

-Niederösterreich-Austria
Kursalon
Pächter Fam. Schabauer

- Seminare
- Betriebsfeiern
- Reisegesellschaften

A-2440 Bad Vöslau, Waldwiese 2
Telefon 02252/76209 - Fax 02252/77165

KW KRAFT & WÄRME

HEIZUNG – KLIMA – SANITÄR
ROHRLEITUNGSBAU
TANKANLAGEN

MARIA ENZERSDORF WIEN
(0 2236) 45 3 95 (0 222) 97 25 11

ZELL AM SEE
(0 65 42) 72 22

Damen- u. Herrenfriseur
FUSSPFLEGE

F I S C H E R

2630 Ternitz
Wimpassingerstraße 17
Tel. 0 26 30 / 373 98

MAYREDER

BAUGES.M.B.H.

Ingenieure
Mayreder, Kraus & Co.

Hans Hruschkagasse 9
2325 Himberg / Ostbahn



Franz Janka
FLEISCH-WURST-
und SELCHWAREN

2432 Schwadorf
Wienerstraße 2
Tel. 02230/22 31

PARTYSERVICE

Vom Abbruch zur
Baustoff-Recyclinganlage

DORFER

RECYCLING • ZIEGELSPLITT-ERZEUGUNG

seit 1961

Der Spezialist unter den Erzeugern von
Ziegelsplitt und Tennismehl

Rufen Sie uns an: DORFNER & CO., A-2325 HIMBERG,
INDUSTRIESTRASSE 5
TELEFON: 02235/89 668 TELEFAX: 02235/87 102/22

Teichfolien –
Folienabdeckungen

Luftkissen

Erzeugung Verkauf



Hovercraft

windkraftanlagen — kunststoffverarbeitung
schwimmbadbeschichtung — boote

edwin gettinger

A-2325 himberg, alois-lehr-gasse 4
telefon 02235/89 6 23

PIZZERIA

Vesuvio

Fam. Spreitzer

Paiffygasse 4
2500 Baden
Tel.: 02252/80 329

Öffnungszeiten:
Do–Di 11–22 Uhr
Mittwoch Ruhetag

PLANUNGSTISCHLEREI

FLEIHAUS

GESAMTER MODERNER UND
RUSTIKALER INNENAUSBAU
PLANUNG UND AUSFÜHRUNG

2432 SCHWADORF / AM EISTEICH 5

SCHWADORF 0 22 30 / 25 61

PRIV. RAUCHENWARTH 0 22 30 / 31 50

cher Weg, ihn vor Rückfall durch Not zu bewahren.

Aber – und hier muß im Hinblick auf die Verhältnisse in der Schweiz die Frage aufgeworfen werden – wie ist das mit Kriminaltouristen aus dem Osten oder illegal eingewanderten Ausländern, wenn sie wegen einer gerichtlich strafbaren Handlung eingelocht werden? Haben sie nach dem Gleichheitsgrundsatz ebenfalls Anspruch auf Arbeitslosengeld? Wurde das ganze Bündel von Problemen und Fragen, das durch diese

gesetzliche Änderung tangiert wird, auch bis zur letzten Konsequenz durchdacht?

Damit man richtig versteht: Gegen die Hilfe, die entlassenen Häftlingen zukommt, soll nichts gesagt werden. Hier tut man heute bei uns eher zu wenig. Der entlassene Häftling hat ja in der ersten Zeit in Freiheit hart zu kämpfen, will er sich echt sozialisieren, was allerdings nicht immer der Fall ist. Geld ist da sicher der einfachste, nicht aber der erfolgreichste Weg. Denn das Füllhorn wird

über alle gleichmäßig ausgeschüttet, auch über solche, die mit dem Geld wohl einige Zeit unauffällig leben, dann aber sicher rückfällig werden, weil sie nicht arbeiten wollen. Wahrscheinlich wäre die Gründung von Firmen, die aus verständlichen Gründen ständig ihren Namen wechseln, besser. Sie könnten die Entlassenen bis zur Aufnahme auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Arbeit und u.U. auch Unterkunft bieten. Mit unauffälligen Papieren könnten die Entlassenen

dann nach einiger Zeit in die Arbeitswelt eingeschleust werden. Neben der Arbeit, die das nötige Geld für den Unterhalt bringt und wenig Zeit läßt, sich neue Gaunereien ausdenken, könnte der Betreffende durch die heute gar nicht so effizienten Sozialhelfer besser betreut werden. Denn die Ergebnisse ihres bisherigen Wirkens drängen auch den größten Optimisten nicht, eine Besserung auf dem Sektor Kriminalität vorauszusagen.

F. H. ■

Über das Spurensicherungsverhalten mit Klebeband

Die KA Bregenz verwendet ein vom Wissenschaftlichen Dienst der Stadtpolizei Zürich auf Lösungsmittel und künstliche Alterung ausreichend getestetes Polypropylen (PP)-Klebeband „Cellux 760 Crystal“. Hersteller ist die Firma Cellux in Rohrschach (Schweiz). Das Band ist glasklar und im Rollenaufbau einwandfrei (ohne Nasen-Bildungen). Jede Rolle ist einzeln in einem Beutel verpackt. Mittlerweile sind diese Bänder mit dem Logo-„Polizeispurensicherungsband“ versehen. Die Rollen sind 2,5 cm breit; auf einer Rolle sind 20 m bzw. 30 m Klebeband aufgebracht.

Die Handhabung ist ganz einfach:

Man zieht von der Rolle ein etwa 20 bis 30 cm langes Stück Klebeband herunter. Während man die Klebebandrolle in der rechten Hand und das andere Ende des Bandes in der linken Hand hält, wird nun der

Spurenläger (im gegenständlichen Fall der Wiesenboden – es kann z.B. auch die Fensterbrüstung bei einem Einbruch sein – abgeklebt, indem man das Klebeband mehrfach „auf-tupft“ und so die Spuren auf einer Fläche bis zu einem Viertel m² abkleben kann. Danach wird das mit Spuren behaftete Klebeband in Augenschein genommen. Bei biologischen Spuren wie z.B. Haare empfiehlt es sich, diese mit der Splitterpinzette abzuziehen und einzeln in geeignete Gefäße zu asservieren. Ansonsten kann das Klebeband mit Mikrospuren und Fasern Klebeseite an Klebeseite zusammengelegt werden. Man läßt an einem Ende ein Stück Klebefläche frei, sodaß das Band auf einem Glanzkarton oder einem Mikrospurenblatt aufgebracht und sauber beschriftet werden kann. Es ist auch möglich, das Klebeband, ohne es zu falten, auf

Landesgendarmeriekommando f. Vlbg.
-Kriminalabteilung-
Bregenz

Bregenz, am 12. 10. 1992

GZ 32.63/134/92-Wa

Mikrospuren

Beleg: Vergewaltigung am 11.10.92 in Nenzing

Telefonisch: ~~Telefonisch~~ ~~MAIA~~ geb. ~~10.10.1968~~

Opfer: ~~MICHELINA MAIA~~ geb. ~~10.10.1968~~

Wohnung: A-6740 NENZING, Wirt 50 m östl. d. Hs. Stößl Nr. 19

1	1	Ummittelbare Tatort: 3,75 m ² große Fläche niedergedrückten Kleeengrases; Besuchs etwa 20 cm hoch.
2	2	Abzug von dem mit niedergedrücktem Gras bedeckten Boden am süd. Rand d. 3,75 m ² großen Fläche
3	3	Abzug von dem mit niedergedrücktem Gras bedeckten Boden am süd. Rand d. 3,75 m ² großen Fläche vor Milk bei verlaufend
4	4	Abzug von dem mit niedergedrücktem Gras bedeckten Boden, etwa in der Mitte d. 3,75 m ² großen Fläche
5	5	10m Klebeband Nr. 10
6	6	mit Klebeband Nr. 11

Sachbearbeiter: 
NOLDO, KA-BREGENZ

Das von der KA Bregenz im Vergewaltigungsfall verwendete Mikrospurenblatt mit den aufgeklebten, zusammengefalteten Mikrospurenklebebändern (verkleinerte Kopie):

Behördlich konzess.

KREVAG

KREDITE – KREDITE

Sofortige Barauszahlung bei Hypothekarkrediten,
Einstellung von Exekutionen
kostenloser Hausbesuch,

KREVAG GmbH, 2620 Neunkirchen, 02635/63131-0

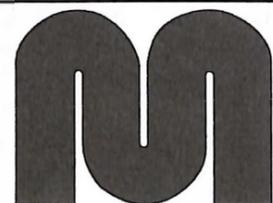
WEINBAU
**RIEDER +
SCHREDER**GEPFLEGTE WEINE
QUALITÄTSOBST2170 POYSDORF, BRÜNNERSTR. 78/1
TEL. 0 25 52 / 21 94FASSADEN - TAPETEN - ANSTRICH -
MALEREI - STUKKARBEITEN - VOLLWÄRMESCHUTZ**FELIX SPICKER**

Ges.m.b.H.

2630 Ternitz, Gießergasse 16

Tel. 02630/38 3 25 Fax 02630/38 3 25

D-Netz 0663/81 17 16



M A P L A N

Maschinen- und technische Anlagen
Planungs- und Fertigungs-Ges.m.b.H.A-2630 Ternitz/Austria, Hauptstraße 2
Tel. 0 26 30/3 57 06, Tx. 16345 maplan a
Fax 0 26 30/3 54 08**Ihre Raiffeisenbanken
der Region
Gramatneusiedl****RC REUHOF**

1040 WIEN, SCHELLEINGASSE 3 Tel. 505 49 20 Fax 505 23 58

2211 PILLICHSDORF 192 Tel. 02245/30 33 Fax 02245/62 79

Satelliten-, Blitzschutz-, Erdungs- und Industrie-Anlagen ● Elektro-Material ● Audio ● Video ●
Haushaltsgeräte ● Foto**Meisterbetrieb & Fachgeschäft**

Elektro-Kirnbauer Ges.m.b.H.

A-2432 Schwadorf ● Ebergassinger Straße 3 ● ☎ 022 30 22 16

**ING. FRANZ WEBER**
ZIMMEREI – HOLZBAU – HOLZHANDEL

7111 PARNDORF, BAHNSTRASSE 8 · TEL. 0 21 66 / 23 22

2460 BRUCK/L., INDUSTRIESTR. 4 · TEL. 0 21 62 / 21 56 · FAX 0 21 62 / 52 26

DACHAUSBAU · STIEGENBAU · ALT-
HAUSSANIERUNG · FUSSBÖDEN
DECKEN · PROFILBRETTER · PLATTEN
LEISTEN · BAUSTOFFE

eine transparente Folie (Overheadfolie) zu kleben und die Folie beschriftet sowie mit einem Sachverhalt versehen der Untersuchungsstelle zuzusenden. Hinsichtlich der gesicherten Mikrofasern wird nun die Untersuchungsstelle feststellen, welche Textilfasern in Form und Farbe auf dem Tatort gesichert wurden. Die Untersuchungsstelle liefert sozusagen Fahndungshinweise auf die Täterkleidung. Wird nun verdächtige Kleidung

sichergestellt, kann die Oberfläche dieser Kleidungsstücke auf die gleiche geschilderte Art und Weise abgeklebt werden. Jedoch ist zu beachten, daß von jedem Kleidungsstück Fasermaterial als Neutral- und Vergleichsprobe der Untersuchungsstelle mitübersandt werden muß. Hierbei ist es zweckmäßig, z.B. aus einem umgenähten Ärmelstoß ein winziges Stück Stoff herauszuschneiden, separat in einen Kunststoffbeutel zu geben

und den Mikrospurenbändern beizuschließen. Man braucht also nicht mehr kartonweise Kleidung übersenden! Das gesamte Spurenmaterial findet in einem DIN A4-Kuvert Platz. Auf den Klebebändern werden nicht nur Haare und Fasern vorzufinden sein, sondern auch andere Materialsuren, wie z.B. Glas (zur Bestimmung des Brechungsindex) oder Mineralien. Auch diese Materialsuren können, ausgewertet und

untersucht, wichtige Aufschlüsse geben. Zudem kann die Spurensicherung mit dem Klebeband, im Gegensatz zum Filterstaubsauger, zentimetergenau dokumentiert werden, was die gesicherte Materialsuren auch zu einer Situationsuren werden läßt (ganz wichtig bei der krimpol. Todesermittlung und Spurensicherung auf dem unbedeckten Körper einer Leiche).

Erfolgreiche Spurensicherung mit Klebeband

Was ein guter Tatortbeamter bei der Spurensuche braucht sind gutes Licht oder eine Lichtquelle, scharfe Augen und kriminalistischen Spürsinn, wo wichtige Spuren vorhanden sein könnten (Hineindenken in den Ablauf der Tat handlung). Bei der Sicherung der Spuren allerdings bedarf der Beamte der geeigneten Ausrüstung, damit er die für ihn am zweckmäßigsten erscheinende Sicherungsmethode anwenden kann.

Es gibt Fälle, da reichen jedoch gutes Licht und scharfe Augen nicht aus, um Spuren wahrnehmen zu können; nämlich dann, wenn es sich einerseits um Mikrospuren und andererseits um Makrospuren auf porösen oder stark oberflächenstrukturierten Spurenlängern handelt. Der Tatortbeamte ist bei der optischen Suche stark eingeschränkt. Sein kriminalistischer Instinkt sagt ihm jedoch, daß kleinste Materialsuren wie z.B. Haare und Fasern vorhanden sein müssen. Waren es bis dato

bewegliche Spurenlängern – wie z.B. Kleidung oder transportable kleinere Gegenstände – so war die Sicherung der Mikro- und Makrospuren mit der Sicherstellung des gesamten Spurenlängers und der nachfolgenden Versendung an die Untersuchungsstelle abgetan. Konnte der Spurenlängern vom Tatort nicht mitgenommen werden, ließ man, abgesehen vom beschränkten Einsatz eines Filterstaubsaugers, die Sache auf sich beruhen. Die in den einzelnen Bundesländern in Österreich praktizierte Tatortarbeit auf dem Gebiet der Mikro- und Makrospurensicherung war somit abgeschlossen und alle Spurensicherungsmethoden ausgeschöpft. Während man vor über 10 Jahren in der Schweiz und in Deutschland, ja sogar in der ehemaligen DDR mit dem einfachen Haushaltsrequisit Klebeband schon Spuren sicherte und erfolgreich auswertete, verhielt sich die österreichische Kriminaltechnik äußerst skeptisch dieser Methode

gegenüber. Diese anfängliche Skepsis artete dann regelrecht in ein Boykott gegen die Anwendung des Klebebandes aus. Im Jahre 1992 widerspiegelte einer der größten Fälle in der Kriminalgeschichte Österreichs die gravierenden Mängel bei der Mikro- und Makrospurensicherung in unserem Land. Winzige Haare und Fasern gewannen unglaublich an Bedeutung. Der Fall dehnte sich bis nach Kalifornien aus. Ausländische Gerichtsmediziner und Kriminaltechniker mußten eingeschaltet werden. Seitens des wissenschaftlichen Dienstes der Stadtpolizei Zürich wurde auch speziell in diesem Fall das Klebeband zur Mikrospurensicherung verwendet.

Aus strafprozessualer Sicht hingegen wenig Bedeutung erlangten die Spuren von einem „Problemtatort“ nach einer Vergewaltigung im Vorarlberger Oberland. Verblüffend war jedoch die Ausbeute der Spuren, die eigentlich verlegenheitshal-

ber unter Anwendung der Klebebandmethode gesichert werden konnte.

Zum Sachverhalt:

Am Sonntag, dem 11. Oktober 1992, gegen 21.20 Uhr hielt der von Bludenz in Richtung Feldkirch fahrende Regionalzug auf dem Bahnhof Nenzing an. Die 16jährige N. W. stieg aus dem Zug und machte sich auf den Heimweg. Von dieser unbemerkt, stieg auch der 17jährige H. P. aus dem Zug und verfolgte das auffallend blonde Mädchen. Etwa 170 m vom Bahnhof entfernt hatte N. W. eine ungefähr 100 m lange begangenen Fußweg zu überqueren. In der Mitte der Wiese wurde N. W. von H. P. eingeholt, von hinten erfaßt und vom Fußweg in das hohe Gras gezerrt. Dort wurde das Mädchen von dem Täter gewaltsam in Rückenlage gebracht und anschließend vergewaltigt. Nach dem erzwungenen Geschlechtsverkehr nötigte der Täter sein

ERLEBNISBAD – GEMEINDE EBERGASSING

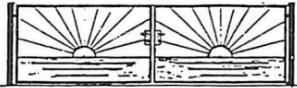
- Sportbecken Erlebnisbecken
- 2 Kinderplanschbecken mit Rutsche
- 40 m Wasserrutsche Bodensprudel
- Wildwasserbereich Massagedüsen

- Wasserpilz Solargeheizt
- Große Liegewiese Buffet

KOMM IN'S BAD

2435 Ebergassing, Badgasse Tel. 0 22 34 / 22 02

KUNSTSTOFFSPRITZEREI · SCHLOSSEREI



HUBERT MOLNAR

TORE – GELÄNDER – KONSTRUKTIONEN – FORMEN

2632 GRAFENBACH, Bergsiedlung 226 · Telefon: 0 26 30 / 387 89 · Telefax: 0 26 30 / 387 89

Textil - Trachten
Mayer

Hauptstraße 23, 2640 Gloggnitz

Tel.: 0 26 62 / 24 08

Gartengestaltung
Alois Kuchner

Baumschule Neunkirchen, Sandgasse

Tel. 02635/646 52

Grafenbach Tel. 02630/367 03

Folienteiche – Schwimmteiche
Natur- u. Kunststeinverlegung

Zimmerei & Holzbau

JOSEF

KLEINHOFER

2640 Wörth 108

Telefon 0 26 62 / 33 37

Gasthaus
Kirchenwirt

Fam. Tagwerker

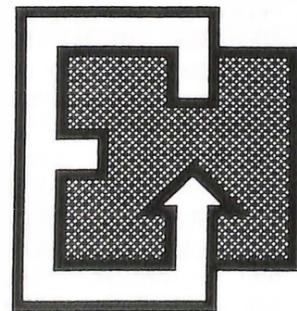
Peter-Johann-Platz 28

2632 Grafenbach-St. Valentin

Tel. 0 26 30 / 371 28

BÄCKEREI
TagwerkerSt. Valentin
Ternitz
Gloggnitz
Neunkirchen

ÜBER

Bauunternehmen
Betonwaren
Erwin Häring
Auriegelg. 265
2632 Grafenbach
Tel. 02630/35 7 88

Opfer, einen Umweg nach Hause zu machen; dies um ihm ausreichend Möglichkeit zur Flucht zu geben.

Am Vormittag des 12. Oktober 1992 hatten Beamte der KA Bregenz die Ermittlungen aufgenommen und forderten dann zwecks Spurensicherung einen Tatortbeamten an. Um 13.00 Uhr traf der Tatortbeamte – er ist der Verfasser des Artikels – auf dem Ereignisort ein. Bis dahin war lediglich eine vage Personsbeschreibung des Täters bekannt. Es waren mittlerweile 15 Stunden seit der Vergewaltigung vergangen. Der unmittelbare Tatort bestand aus einer 3,75 m² großen Fläche nach allen Richtungen niedergedrückten und niedergedrampelten Grases mit einer Bewuchshöhe von 25 bis 30 cm. Das Gras war feucht und der Wiesenboden moosig bewachsen. Auf dem moosigen und nachgiebigen Untergrund konnten keine Schuhindrücke entstehen und waren deshalb auch keine feststellbar. Bei der Absuche des Grasbodens am unmittelbaren Tatort konnte ein Ohrring des Opfers gefunden werden. Eine weitere Absuche mit einem Metalldetektor verlief ohne Erfolg.

Logisch wurde nun vom Tatortbeamten gefolgert:

Der Täter hatte doch mit seinem Opfer einen gewaltsamen Geschlechtsverkehr durchgeführt. Es mußten also mit hoher Wahrscheinlichkeit Schamhaare und Textilfasern vorzufinden sein; zudem mußte auf Spermaspuren Bedacht genommen werden. Aus begrifflichen Gründen war es chancenlos, rein optisch solche Spuren im Gras oder auf dem Grasboden auszumachen. Es war nunmehr



Übersichtsaufnahme vom Tatort. Der Kreis bezeichnet die Stelle, an der die Vergewaltigung stattfand.

geboten, die bekannte „Nadel im Heuhaufen“ zu suchen. Doch wie? Aus einer Verlegenheit heraus, entschloß sich der Spurensicherer mit dem vom Wissenschaftlichen Dienst der Stadtpolizei Zürich getesteten, 2,5 cm breiten Klebeband den Wiesenboden und das niedergedrückte Gras auf einer Fläche von 3,75 m² abzukleben. Mit 9 Klebestreifen hatte der Beamte in 20 Minuten den Tatortboden abgeklebt. Auf diesen Klebestreifen blieben insgesamt

4 Schamhaare mit Haarwurzeln, 1 weiteres Schamhaar und 2 Kopfhare haften, die in der Folge mit einer Splitterpinzette in einzelne Glasröhrchen aserviert wurden. Das Klebeband zeigte sich als unglaublich taugliches Mittel – sowohl zur Spurensuche als auch zur Spurensicherung.

Bei der Betrachtung der Klebebandstreifen unter dem Lichtmikroskop konnten mehrere verschiedenfarbige Textilfasern, u. a. eine türkisfarbige Faser

festgestellt werden, die, wie sich später nach Ausmittlung des Täters herausstellte – augenscheinlich und vorbehaltlich einer Vergleichsuntersuchung – von dessen Unterhose stammte.

Noch am Abend des 12. Oktober 1992 konnte der Täter ausgeforscht werden; er legte ein umfangreiches Geständnis ab. An seiner Kleidung waren Erd- und Grasflecken feststellbar. Aufgrund dieser Umstände wurde nach Rücksprache mit dem zuständigen Untersuchungsrichter von der Untersuchung und Auswertung des Spurenmateriale Abstand genommen. Der Untersuchungsrichter erteilte den Auftrag, die Spuren bis zum Abschluß des Gerichtsverfahrens aufzubewahren.

Im Zeitalter der Mikrospurenanalyse und des DNA-Fingerprinting bleibt jedoch unbestritten, daß das an diesem „Problemort“ gesicherte Spurenmateriale mit den nachfolgenden kriminaltechnischen Untersuchungen wie

- einer mikroskopisch-morphologischen Bestimmung von Leitfasern (für Fahndungszwecke),
- einer FTIR-spektroskopischen Faservergleichsuntersuchung (bei Vorhandensein von Täter- bzw. Verdächtigenkleidung)
- und einer DNA-Analyse über die Wurzeln der Scham- bzw. Kopfhare (nach dem Ausscheidungsprinzip bei mehreren Verdächtigen)

einen wesentlichen Bestandteil zur Aufklärung der Straftat geliefert hätte.

Es bleibt zu hoffen, daß die Spurensicherung mit dem Klebeband auch in Österreich bald ein standardisiertes Verfahren wird. Derzeit ist die Auswertung von Mikrospurenklebebandern nur im Ausland (München, Wiesbaden, Zürich) möglich. Meinen Kollegen von den Tatortgruppen der Kriminalabteilungen kann ich trotzdem nur zur Anwendung dieser Spurensicherungsmethode raten.

BezInsp
Bertram WALSER ■

PROTEIN- UND FETTVERARBEITUNGSGES. M. B. H.

PRO-FETTA-1030 WIEN, GUGLGASSE 43 · TEL. 74 15 28-0 · EAN 90026768
WERK: A-2431 ENZERSDORF/FISCHA, INDUSTRIESTRASSE 15,
HALLE 3 · TEL. 02230/31 32**durmont**Teppichbodenfabrik Aktiengesellschaft
2435 Ebergassing Götzensdorfer Straße 3-5
Tel. 02234/34 41 Fax 02234/34 41-4

BÄCKEREI

KARL SCHLIEF GesmbH.2620 Neunkirchen, Dorfstraße 32
2620 Neunkirchen, Lokalbahnstraße 4
2630 Ternitz, Hauptstraße 22

Bau- u. Portalverglasungen

Walter KLEE2632 Grafenbach, Austraße 28
Tel. 0 26 30 / 372 30*Frisierstube Gabriela*

Gesichts- u. Fußpflege

2630 Ternitz-Pottschach, Flemingg. 1
Tel. 02630/372 64

TRANSPORTE

Alois BergerHolz – Baustoffe – Deichgräberei
2632 Götschach 6 Tel. 02630/373 15Kränze – Buketts – Arrangements
Topfblumen – Jungpflanzen

Gartenbau

Eduard Steurer

2620 Neunkirchen-Natschbach Tel. 02635/624 13

HAUSHALTSARTIKEL u. BASTELBEDARF

A. ZMUGG2640 Gloggnitz, Hauptstraße 3
Telefon: (02662) 38 6 73

BAU

ING. GANSTERERBaumeister – Baustoffe
2630 TERNITZ, ELLENDG. 4
Tel. 0 26 30 / 38 2 83Spielwaren für jedes Alter
laufend Sonderangebote im**HOLZLAND-SPIELLAND**KLAUS WRABEL
2640 Gloggnitz, Wiener Str. 3 Tel. 02662/23 55

Gas, Wasser u. Zentralheizungen

HEINZ DROCHTER2325 HIMBERG, Münchendorferstraße 2
Tel. 0 22 35 / 897 89 Whng. 893 13

SCHUHHAUS

Franz Blaha GES.M.B.H.2440 Gramatneusiedl, Hauptplatz 12
Tel. 0 22 34 / 34 82

HERRENBEKLEIDUNGSHAUS seit 1862

R. STRODL KG.auch Übergrößen lagernd
2620 Neunkirchen, Wiener Str. 3-5 Tel. 02635/626 75

REITEN IN RAGLITZ

Preisgünstige Reitstunden inkl. Unterricht

REITSCHULE HAUMER2620 Raglitz, St. Lorenzer Straße 209
Tel. 0 26 35 / 630 25**Gasthaus JOSEF PETZL**

Es kocht für Sie der Chef persönlich!

Räumlichkeiten für div. Familien- u. Firmenfeiern
2620 Wartmannstetten 62 Tel. 02635/651 33**DNA-Profilings-Seminar für Beamte der Kriminalabteilungen**

Die Seminarteilnehmer mit den Vortragenden Prof. Dr. R. Dirnhofer und Dr. Manfred Hochmeister, 4. und 5. von rechts, 1. Reihe

Das Gendarmeriezentralkommando reagierte prompt auf ein Angebot des ehemaligen steirischen Gerichtsmediziners Prof. Dr. Richard Dirnhofer, Direktor des Institutes für Rechtsmedizin an der Universität Bern, zur Abhaltung eines Seminars über die heutigen Möglichkeiten der **Typisierung biologischer Spuren mittels DNA-Analyse**: Vom 29. bis 30. September 1992 konnte dieser Fachlehrgang für die Kommandanten der Kriminalabteilungen, die Leiter der Hauptsachgebiete Leib, Leben, Gesundheit und die Leiter der Tatortgruppen beim Landesgendarmeriekommando für Steiermark in Graz abgehalten werden, wobei sich auch Gerichtsmediziner und Sachverständige für Kriminalistik aus anderen Bundesländern als äußerst interessierte Gasthörer einfanden.

Spätestens seit dem Fall Jack Unterwiesinger ist auch der Begriff „**DNA-Analyse**“ bzw. „**DNA-Profilings**“ in das Bewußtsein der Öffentlichkeit gerückt, wengleich die Nachricht vom „genetischen Fingerabdruck“ aus den USA und einigen europäischen Staaten, mit dabei das BKA Wiesbaden und die Landeskriminalämter Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, in Fachkreisen bereits früher aufhorchen ließen.

Neben den grundlegenden Ausführungen zur biochemischen Substanz DNA, zur Erstellung eines DNA-Profilings, Einsatz und Auswertung der DNA-Analyse, befaßten sich Professor Dirnhofer und sein wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Manfred Hochmeister, ebenfalls als Österreicher an der Universität Bern tätig, im Stile eines Arbeitsseminars aus-

fürlich mit praxisbezogenen Fragen zur allgemeinen Spuren- und Mikrospeuren-sicherung, Protokollierung und Aufbewahrung der Spuren / Mikrospeuren / Blutspuren / Spermaspeuren / Körperhaaren / Weichteilgeweben/Knochen etc., Sicherung von Zigarettenkippen, Briefmarken und Briefumschlägen als DNA-Träger durch Speichelanhaftung, Vermeidung von Kontaminationen und der praktischen Zukunft der DNA-Analyse überhaupt.

DNA-Typisierung (DNA-Profilings)

DNA (Desoxiribonukleinsäure), das Molekül des Lebens, ist die in allen kernhaltigen Zellen des Körpers vorhandene Erbsubstanz. Durch molekulargenetische Verfahren

können von Person zu Person unterschiedliche DNA-Merkmale auf einem Röntgenfilm als sogenannte **Banden** dargestellt werden. Die Gesamtheit dieser Banden wird dann als DNA-Profil bezeichnet, welches etwa analog dem Fingerabdruck praktisch ausschließlich und einmalig für die Identität eines Menschen steht. Bei jedem DNA-Profilings werden jeweils vier voneinander unabhängige Merkmale untersucht. Stimmen die Bandenmuster an jedem der vier untersuchten genetischen Merkmale überein, so spricht man von einem Einschluß: die Spur stammt mit praktischer Gewißheit von dieser Person. Im Falle des Ausschlusses gibt es an den vier Bandenmustern keine Übereinstimmung: die betreffende Person ist als Spurenverursacher **mit Sicherheit auszuschließen**.



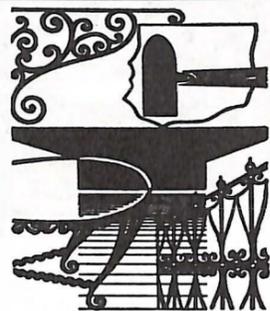
Johann Halmer
 Erdbewegung – Deichgräber
 2640 Gloggnitz, Haldenweg 25
 ☎ (02262) 535 14

A **STADTAPOTHEKE
 ZUM HL. LEOPOLD**
 Mag. pharm. Rosa Gonda OHG.
 2640 Gloggnitz, Hauptstr. 29, Tel. 02662/22 52, Fax 5058

CHRISTINE FERSTL

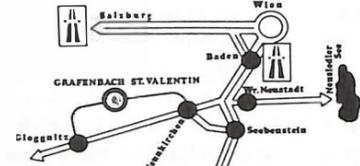
Transporte **Brennstoffe**
 2640 Gloggnitz, Rupp. 15 Tel. 02662/23 47

Tischlerei
Leopold Hartberger
 Erzeugung v. Fenster, Türen,
 Möbeln u. sämtlichen Holzböden
2640 Gloggnitz, Wiener Straße 64 Tel. 02662/24 97

Gerhard Podlesnic

 Schmiede und
 Landmaschinen-Service
 Handel mit
 Traktoren und Geräten
2640 GLOGGNITZ, STUPPACHERSTR. 59-61
TELEFON 0 26 62 / 29 41 Fax 026 62 / 58 76

GASTHAUS
Erna Hahnenkamp

 Ganztägig warme Küche
 und hausgemachte Mehlspeisen
 2640 Gloggnitz, Heufeld 21
 Tel. 02662/33 22
 Dienstag Ruhetag
 Jeden Mittwoch Pizzaabend!


GEMEINDE GRAFENBACH-ST. VALENTIN: Die Gemeinde Grafenbach-St. Valentin mit ihren ca. 2.000 Einwohnern liegt im südöstlichen Schwarzatal. Sie umfaßt die Katastralgemeinden Grafenbach mit Götttschach, St. Valentin-Landschach, Ober-Danegg und Penk in einer Höhenlage von 400 – 700 m. Die Nähe zu den Fremdenverkehrszentren Schneeberg-Rax-Schneealpe-Wechsel macht einen Aufenthalt bei uns zu einem interessanten Ausgangspunkt für Tagesausflüge in diese Gebiete.
 Information: Tel. 02630/372 16 oder 333 75

KAFFEEHAUS ERNÄS ECK **GLOGGNITZ**
BAHNHOFSTR. 8
TEL. 02662/24 17

ROTTENSTEINER & GELLNER
 Bauunternehmen und Warenhandels-gesellschaft m.b.H.
 A-2632 Grafenbach · Tel. 02630/372 27-0 · Fax 372 27-31
 A-1130 Wien, Schweitzertalstraße 1/8
Ihr Haus aus einer Hand **Baumanagement GELNER**


**HOLZBAU STIEGENBAU
 HAIDBAUER**
 Bergwerkstraße 18 A - B
 2640 GLOGGNITZ
 Tel./Fax 02662/29 20

**HOLZHÄUSER
 WINTERGÄRTEN
 DACHSTÜHLE
 STIEGEN**

Das DNA-Profil wird ausschließlich aus jenen Abschnitten des DNA-Moleküls erstellt, die zwischen den eigentlichen Genen liegen und ist somit wertneutral, d. h. rechtliche Bedenken hinsichtlich einer durchaus möglichen computerisierten Speicherung scheinen nicht vorzuliegen: das DNA-Profiling kann keine Aussage über Erbfaktoren geben!

DNA wird praktisch aus allen Körpersubstanzen

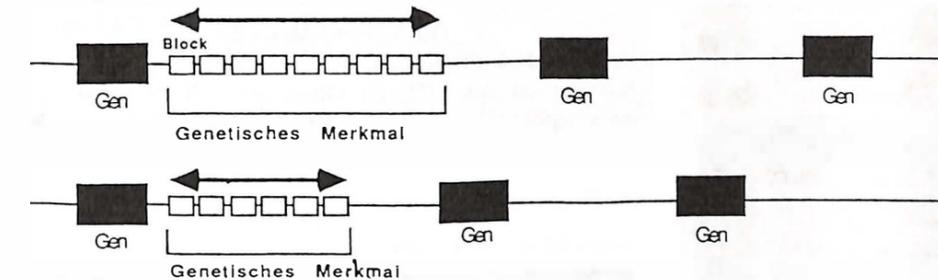
DNA zerstört worden ist. Insbesondere warme Feuchtigkeit begünstigt bekanntlich stark das Bakterienwachstum, was letztlich bis zur Zerstörung der DNA führen kann. Fachgerechter Sicherung und Lagerung kommt daher größte Bedeutung zu.

Für eine DNA-Typisierung sind andererseits für den Laien fast unvorstellbar geringe Mengen ausreichend: Für eine DNA-Typisierung im RFLP-Ver-

Das Hauptanwendungsgebiet der DNA-Analyse stellen im Bereiche der forensischen Medizin und der Kriminalistik die Sexualdelikte dar. Bei Mordfällen, Identifizierungsfragen von Leichen und Leichenteilen wird DNA-Analyse in Zukunft nicht mehr wegzudenken sein. Außergerichtlich findet sie ein verlässliches Anwendungsgebiet auf dem Sektor der Vaterschaftsbestimmung.

Die DNA-Analyse ist aus derzeitiger Sicht sicher kein Allheilmittel, das bisherige Identifizierungsmethoden ersetzt. Es ist aber gang sicher mit ein Weg zur Bewältigung der an die Exekutive und Justiz gestellten Aufgaben. Gute Ansätze scheint es zu geben, die DNA-Analyse unter Beachtung der strengen Qualitätsanforderungen etwa im Sinne der „American Association of Blood Bankers“ bzw. der „Technical Working Group on DNA-Analysis Methods“ in absehbarer Zukunft auch in Österreich anbieten zu können.

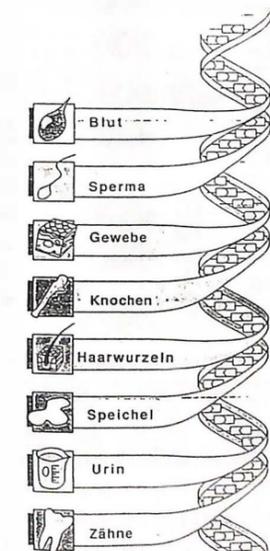
Auch preislich liegt das Angebot der Universität Bern weit unter dem amerikanischen Preisniveau, wo Privatfirmen für ein DNA-Profiling z. B. im Falle einer Vergewaltigung derzeit ca. 5.000,- US-\$ verrechnen. Derzeit ist für die Erstellung eines DNA-Gutachtens mit einem Mindestzeitraum von rund vier Wochen zu rechnen. Die Kosten für RFLP und PCR sind etwa gleich hoch. Zur Zeit liegt die Erfolgsquote bei DNA weltweit erst bei



Die Länge der DNA-Stücke an jedem genetischen Merkmal wird durch die verschiedene Anzahl von Blöcken bestimmt. Jeder Mensch besitzt an jeder untersuchten Region zwei DNA-Stücke: eines der DNA-Stücke stammt von seinem Vater, eines von seiner Mutter

isoliert. Da nun alle Zellen eines Menschen die absolut gleiche Erbinformation enthalten, sind die aus verschiedenen Körperflüssigkeiten oder Körpergeweben erstellten DNA-Profile einer Person stets ident. DNA ist an sich sehr stabil, so daß DNA-Merkmale unter Umständen noch nach Jahren erfolgreich typisiert werden können. Allerdings läßt sich eine DNA-Analyse nicht durchführen, wenn im Spurenmateriale entweder zu wenig DNA vorhanden oder z. B. durch Umwelteinflüsse, wie Hitze, Fäulnis, Feuchtigkeit etc. die vorhandene

fahren (Restriktionsfragmentlängenpolymorphismus), der besten Methode zur Individualisierung von Spuren, sind z. B. nur etwa 0,5 ml flüssigen Blutes oder eine 0,5 bis 1 cm³ große trockene Blutspur erforderlich. Voraussetzung ist eine **hochmolekulare Spur**. Noch kleinere Blutspuren können u. U. mit Hilfe der PCR-Methode (Polymerase-Chain-Reaction) typisiert werden. Hier hat man als Zukunftsziel das sogenannte Multiplexsystem vor Augen, welches eine wesentliche Erhöhung des Anwendungsbereiches darstellen wird.



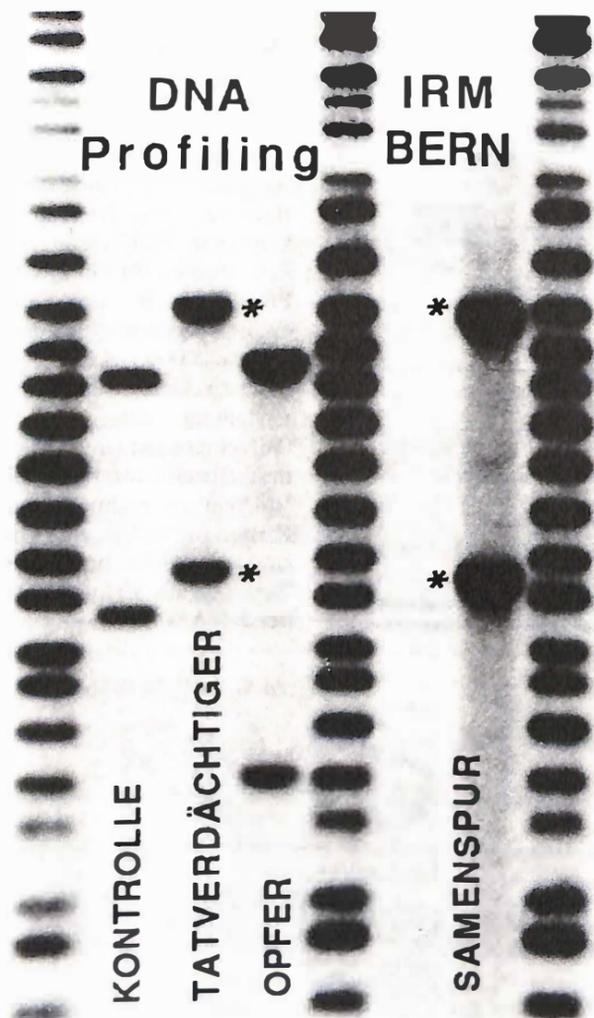
Isolierung der DNA. Die Erbsubstanz DNA kann aus allen kernhaltigen Zellen des Körpers isoliert werden

etwa 70 bis 80%, da zum Teil noch ungeklärte Faktoren des Spurenrägers DNA-zerstörend wirken (z. B. Erde).

Zum Abschluß des Seminars zitierte Prof. Dirnhöfer den Wiener Gerichtsmediziner des ausgehenden 19. Jahrhunderts, Prof. Eduard von Hoffmann, Begründer der wissenschaftlich orientierten

Gerichtsmedizin: „Die Rechtsmedizin konnte sich in Österreich erst dann entwickeln, nachdem ich mit der Gendarmerie Kontakt aufgenommen hatte...“ Oblt Mathias Vogl sprach den Vortragenden und den Ausrichtern der Veranstaltung beim LGK f Stmk den Dank des GZK aus.

AbtInsp
Adolf STEGER ■



Auf einem Röntgenfilm als Banden dargestellte genetische Merkmale einer Samen Spur sowie der Vergleichsblutproben des Opfers und des Tatverdächtigen

Das Institut für Gerichtliche Medizin an der Universität Innsbruck (A-6020 Innsbruck, Müllerstraße 44, Telefon 50712461, 2462 und 2465) hat uns mit Schreiben vom 10. 2. 1993 mitgeteilt, daß es seit kurzer Zeit DNA-Analysen durchführt. Damit haben wir nun auch in Österreich ein Institut für diese Form der Spurenauswertung.

Auszeichnung verdienter Gendarmeriebeamter

Der Bundespräsident hat verliehen:

Das Goldene Verdienstzeichen
der Republik Österreich den Abteilungsinpektoren Herbert Ramsebner, Karl Stiedl und dem Gruppeninspektor Rudolf Mayrhofer des LGK Oberösterreich.

Das Silberne Verdienstzeichen
der Republik Österreich dem Gruppeninspektor Konrad Wageneder des LGK für Oberösterreich.

Die Goldene Medaille
der Republik Österreich dem Gruppeninspektor Leonhard Manahl, den Bezirksinspektoren Ronald Ceboklie und Peter Morscher des LGK für Vorarlberg.

Die Silberne Medaille
der Republik Österreich dem Bezirksinspektor Herbert Steinhäusler des LGK für Oberösterreich und dem Bezirksinspektor Otmar Hofer des LGK für Vorarlberg. ■

PRODUKTE
aus der
MANTLER-MÜHLE

GOLD-DINKEL Back- u. Kochmehl
GOLD DINKEL Vollmehl
GOLD DINKEL Flocken

und jetzt neu:
GOLD DINKEL - Reis

GOLD DINKEL
EIN NATURPRODUKT DER

ROSENBERG IM KAMPTAL
A-3573 Rosenberg, Tel. (02982) 2901-0, Telefax (02982) 2901-30

Beförderungen zum 1. Jänner 1993

VGr. W 1

In die Dienstklasse VIII

Oberst Johannes Pechter, GEK.

In die Dienstklasse VII (Oberst)

die Oberstleutnante:
Helmut Reisenhofer, LGK für Niederösterreich;
Werner Pail, LGK für Tirol.

In die Dienstklasse VI (Oberstleutnant)

die Majore:
Ehrfried Stocker, LGK für Kärnten;
Erwin Mayerl, LGK für Tirol;
Günther Geiger, LGK für Vorarlberg.

In die Dienstklasse V (Major)

die Hauptmänner:
Johann Jeger, LGK für Kärnten;
Reinhard Obermayer, LGK für Niederösterreich;
Werner Buchegger, Gerhard Haag und Erwin Spenlingwimmer, LGK für Oberösterreich;
Albert Struber, LGK für Salzburg.

Amtstitel „Hauptmann“

die Oberleutnante:
Christian Knopf, LGK für das Burgenland;
Franz Lang, Richard Schiefer und Günter Neulentner, LGK für Salzburg;
Franz Fasching, LGK für Steiermark;
Siegfried Mader, LGK für Tirol;
Norbert Gwehenberger, LGK für Vorarlberg;
Erich Birbaumer, GZSch;
Gerhard Joszt, BMI, Gr. C;
Rudolf Merl, Gerhard Tschank, Kurt Schober und Herbert Huber, GZK.

In die VGr. W 1 (Oberleutnant)

die Bezirksinspektoren:
Peter Gessner, Herbert Karner, Hermann Kienzl und Martin Spitzer, LGK für Niederösterreich;
Günther Humer und Martin Petermüller, LGK für Oberösterreich;
Felix Gautsch, LGK für Steiermark;
Harald Gonner, LGK für Tirol;
Armin Vogl, GZSch;
Karl Allram, Gerald Hesztera, Florian Ladengruber und Martin Lug, GZK.

VGr. W 2

Zum Abteilungsinspektor der Dienststufe 3

die Gruppeninspektoren:
Josef Antoni, Reinhard Guber und Günter Portschy, LGK für das Burgenland;
Bernhard Frank, Franz Gratz und Herbert Scherthaner, LGK für Kärnten;
Karl Eitz, Anton Feiertag, Gustav Gruszka, Josef Habegger, Helmut Kuchlbacher, Franz Kurz I, Wolfgang Muth, Franz Ottendorfer, Herbert Plazet, Robert Pointner, Erwin Reiser, Anton Rudolf, Heinz Schuh und Franz Walzl, LGK für Niederösterreich;

Josef Garstenauer I, Josef Huber, Johann Kaiser, Ferdinand Magele, Gerhard Mayr, Rudolf Mayrhofer, Walter Schnell, Andreas Schöfegger und Franz Standhartinger, LGK für Oberösterreich;

Gottfried Gamsjäger, Heinz Lerch, Matthias Lüftenegger, Franz Winklhofer und Wolfgang Zacherl, LGK für Salzburg;
Franz Bauer, Heinz Bloder, Eduard Braun, Horst Fuchsjäger, Erich Heitzer, Erich Mitterbäck, Helmuth Muster, Hermann Schwarzkogler und Manfred Uschan, LGK für Steiermark;
Ferdinand Bucher, Leopold Fabits, Werner Flür, Helmut Griemann, Josef Krumschnabel und Ferdinand Moser, LGK für Tirol;
Walter Pfeiffer, GZSch.

In die Dienststufe 2
Zum Gruppeninspektor

die Bezirksinspektoren:
Johann Gartner, Valentin Grandits, Gerhard Jandrisevits, Konrad Luckenberger, Friedrich Unger, Franz Wagner und Alfred Zambo, LGK für das Burgenland;
Gert Buchleitner, Hans Granitzer, Reinhold Kazianka, Michael Nöbler, Klaus Ofer, Josef Peturnig, Alfred Reichel, Ferdinand Schweiger, Walter Stercko, Franz Ullreich, Erich Waldner und Adolf Wadl, LGK für Kärnten;
Josef Aschenbrenner, Franz Filzieser, Viktor Harrer, Alfred Kaspar, Peter Krislaty, Franz Lendl, Gustav Lindner, Franz Lindtner, Josef Maier II, Peter Maierhofer, Josef Nagelhofer, Walter Nepita, Karl Pressl, Franz Pieber I, Friedrich Puchegger, Christian Raffler, Rudolf Rohrhofer, Roman Sprinz, Alois Stöckl, Alfred Stohl, Johann Weber VI und Wolfgang Zendron, LGK für Niederösterreich;
Kurt Hainzl, Franz Langeder, Hermann Lanzerstorfer, Ernst Pfeiffer, Franz Riedl, Rupert Springer, Josef Schallmeiner und Wolfgang Schobesberger, LGK für Oberösterreich;
Kurt Erlsbacher, Georg Fernsebner, Rupert Huttegger, Johann Rauchenschwandtner und Alois Reichl, LGK für Salzburg;
Werner Graschi, Reinhard Herzer, Johann Hohensinner, Franz Kaufmann, Josef Kirchsteiger, Josef Koller, Erich Krenn, Hubert Menhard, Josef Peiner, Franz Roßmann, Franz Sakl, Anton Schwarz II, Patritz Sieder, Johann Taferner und Josef Wagner, LGK für Steiermark;
Josef Gabl, Josef Jesacher, Willibald Krappinger, Herbert Ladner, Walter Reischer, Oskar Schmid und Josef Wille, LGK für Tirol;
Ronald Ceboklie, Siegfried Krammer, Wolfgang Lins, Johann Mair, Manfred Peter und Eduard Vogl, LGK für Vorarlberg;
Friedrich Bietzinger, GZSch;
Alfred Fürst, BMI, Abt. II/10;
Werner Geiger, BMI, Abt. II/21;
Werner Lang, GZK.

In die Dienststufe 1 (Bezirksinspektor)

die Revierinspektoren:
Josef Neubauer, LGK für das Burgenland;
Walter Mack, LGK für Kärnten;
Günter Authried, Günter Reiner, Bernhard Treibenreif, Walter Weninger, Franz Trimmel und Horst Jessenitschnig, LGK für Niederösterreich. ■

- | | | |
|---------------|------------------|-------------------|
| ● SAUERSTOFF | ● SCHWEISSARGON | ● SCHWEISSGERÄTE |
| ● AZETYLEN | ● MISCHARGON | ● SCHNEIDBRENNER |
| ● KOHLENSÄURE | ● MISON-GEMISCHE | ● DRUCKMINDERER |
| ● BALLONGAS | ● LASERGASE | ● SCHWEISSZUBEHÖR |

GERHOLD GASE

3130 HERZOGENBURG, WIENERSTRASSE 28,
30 GASELAGER IN NIEDERÖSTERREICH

TEL: 02782/3431-21
FAX: 02782/3431-35

**SCHUHE
LASSMANN
GLOGGNITZ
EIN BEGRIFF**

Wild · Steaks · Hausmannskost
GASTHAUS „AM FORST“
Karl Lanz GesmbH.
2632 Grafenbach, Oberdanegg 1 Tel. 02630/372 86

HAARSTUDIO
KARL HOFMANN
2640 Gloggnitz, Hauptstraße 11 Tel. 02662/25 57
Der Salon in dem schönes Haar Mode ist

Transportunternehmen - Mietwagen
MARKUS SCHNEEWEIS
2880 KIRCHBERG, Otterthal 24
Tel. 0 26 41 / 82 09

Die Spezialisten für Ihr persönliches
Wunschschmuckstück. Lassen Sie sich unsere
A. BACI COLLECTION
vorführen.
It's Baci's
GOLD · PLATIN · EXCLUSIV
A-2650 PAYERBACH Wienerstr. 19
Tel.: 02666/3030 Fax: 02666/2065

REISEUNTERNEHMEN



Maria u. Rudolf **KASTELITZ**
Alte Reichstraße 4
2680 Semmering ☎ 02664/480, 466

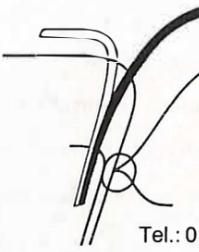
**UMWELT - ENTSORGUNGSBETRIEB
UNGERHOFER**
2632 Grafenbach/St. Valentin, Peter Johann Pl. 111
Tel. 0 26 30 / 30 331
Bauschutt - Sondermüll - Problemstoffe



MEISTERBACKSTUBE
G. Meister
2640 Gloggnitz
Bahnhofstr. 8
Tel. 02662/2642

**GREISLEREI — BLUMEN
Margarite STIX**
2641 Schottwien 14 Telefon: 0 26 63 / 235
Blumen für alle Anlässe !

 Bau- u. Möbeltischlerei
Franz KÖNIGHOFER
2881 Trattenbach 151 Tel. 02641/84 84
(Wohnung 84 83)

Beamte zahlen weniger!
 **VAV**
Peter Kloiber
VERSICHERUNGSBÜRO
3500 Krems, Ufergass 53
Tel.: 0 27 32 / 73 3 24, Fax: 0 27 32 / 76 9 09

Elementwände Fertigteilstiege
Elementdecke Einfriedungen
**DIREKT VOM ERZEUGER
SONDERPREIS FÜR KELLER**

 **MARTIN-BAU**
BAUMEISTER MARTIN GES.M.B.H. TEL. 02782/21 42
3130 HERZOGENBURG-ST. ANDRÄ FAX 02782/23 46

Der Kriminalpolizeiliche Dienst des BMI verstärkt seine Öffentlichkeitsarbeit

Seit Anfang Dezember 1992 hat der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst des Bundesministeriums für Inneres seine Öffentlichkeitsarbeit dahingehend verstärkt, daß unter anderem vierteljährliche Schwerpunktaktionen durchgeführt werden. Mit diesen Aktionen soll die Bevölkerung auf die Sinnhaftigkeit der Eigenvorsorge und auf die Möglichkeit der kostenlosen individuellen Beratung ohne „verkaufsstrategische“ Hintergedanken aufmerksam gemacht werden.

Kriminalpolizeiliche Beratungsstellen sind in jedem Bezirksgendarmeriekommando, in jedem Landesgendarmeriekommando, in jeder Bundespolizeidirektion und in Wien in jedem Bezirkspolizeikommissariat eingerichtet.

Daß die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit der „Kriminalpolizei“ durchaus sinnvoll ist, beweisen bundesdeutsche Statistiken: Während Mitte der Achtzigerjahre erst 18% der Einbrecher in der BRD an Sicherheitsvorkehrungen scheiterten, sind es jetzt bereits 30%. Der Grund dafür liegt sicherlich in der seit Jahren guten Zusammenarbeit zwischen der deutschen Kriminalpolizei und den Medien. In Österreich scheitern erst 22% der Einbrecher an Sicherheitsvorkehrungen.

Hauptschwerpunkt für 1993 ist die Bekämpfung der Eigentumskriminalität. Bis Ende Februar läuft noch die vierteljährliche Schwerpunktaktion „Keine



Alle sechs Minuten passiert in Österreich ein Einbruch. Nur bei jedem fünften bleibt es beim Versuch. Oft wird es den heimischen „Panzerknackern“ zu leicht gemacht.

SCHLAUE GEHEN AUF NUMMER SICHER

Chance den Einbrechern. Sicherheit für Haus und Wohnung“. Anschließend bildet der nächste Schwerpunkt die Bekämpfung der Diebstähle von und aus Kraftfahrzeugen. Im Frühsommer wird die vierteljährliche Aktion den Tips

gegen Taschendiebe und Trickdiebe gewidmet sein. Die Zusammenfassung der Sicherheitstips soll konkreter auf die Gefahren und deren Abwendung hinweisen, während die reprofähige Vorlage auf die Möglichkeiten der indivi-

duellen persönlichen Beratung hinweisen möchte.

Zusammenfassung der wichtigsten Sicherheitstips

So dringen Einbrecher in Wohnungen und Häuser ein (nach Häufigkeit):

Sie verschaffen sich Zugang durch

- 1) Haus- und Wohnungstüren (ca. 50%),
- 2) Keller-Außentüren und andere Nebentüren,
- 3) Balkontüren,
- 4) Terrassentüren,
- 5) Kellerfenster und Lichtschächte,
- 6) Dachfenster und -luken,

● indem sie Haupt- und Nebentüren oft nur mit „einfacher Gewalt“ aufbrechen,

● sie öffnen ungesicherte Rolläden und Klappläden,

● sie zerschlagen Fensterscheiben und Glasfüllungen von Türen,

● sie steigen durch offenstehende oder nur gekippte Fenster ein,

● sie benutzen Nachschlüssel.

Sicherheitstips für den Türbereich:

● Sichern Sie Ihre Eingangstür durch zwei Schlösser verschiedener Bauart.

● Kaufen Sie Sicherheitszylinder, Sicherheits-schließbleche, spezielle Bandsicherungen, massives Türblatt.

● Kaufen Sie als Zusatzschloß ein Balkenriegelschloß.

- Bauen Sie einen Weitwinkel-Spion ein.
- Einbruchhemmende Türen nach Ö-Norm B 5338 und ein sicherer Türstock erfüllen alle diese Kriterien.

Sicherheitstips für den Fensterbereich:

Einfaches Fensterglas ist für Einbrecher kein Hindernis. Deswegen sollten Sie etwas tun, um Ihre Fenster einbruchhemmend zu machen, die von außen leicht zu erreichen sind. Das gleiche gilt natürlich auch für Türen mit Glasfüllungen oder Balkon- und Terrassentüren. Am besten ist natürlich ein vollständiger Schutz aller Öffnungen Ihres Hauses.

Möglichkeiten die Fenster zu sichern:

- Gitter (eingemauert!) oder
- Spezialfenster (DIN 5292) mit
- abschließbaren Fenstergriffen
- Rolladen-Sicherung
- Klappladensicherung
- Hebetürensicherung
- Dach- und Oberlichtfenster (abschließbar)
- armierte Glasbausteine (DIN 4242)

Sicherheitstips für den Kellerbereich:

Kellertüren und -fenster sind oft nur unzureichend gesichert. Kein Wunder also, daß sie von Einbrechern gern zum Einstieg benutzt werden. Aber auch ungeschützte Kellerverschlüsse in Mehrfamilienhäusern erleichtern kleinen Ganoven das Einbrechen. Ersparen Sie sich Schaden und Ärger, denn schon mit etwas Mühe und wenig Geld können Sie Einbrechern einen wirksamen Riegel vorschieben.

- Keller- oder Nebentüren sichern
- Kellerfenster sichern
- armierte Glasbausteine verwenden
- Gitterroste verwenden und gegen Ausheben sichern

So sichern Sie Ihr Grundstück:

Ihre Sicherheit sollte bereits an der Grundstücksgrenze beginnen. Erschweren Sie daher unerwünschten Besuchern schon den Zutritt auf Ihr Grundstück.

- Je massiver der Zaun, desto größer die Sicherheit.
- Versehen Sie Zaun oder Mauer mit Überkletterschutz.
- Schließen Sie Tür und Tor.
- Lassen Sie Türsprechanlage (eventuell auch Videoanlage) installieren.
- Vermeiden Sie unübersichtliche Bepflanzung direkt am Haus. Bedenken Sie, daß es auch dem Einbrecher gefällt, von außen nicht gesehen zu werden.
- Außenlicht kann Einbrecher abschrecken.
- Außensteckdosen nur abschaltbar installieren lassen.

Verhaltensorientierte Vorbeugung:

Nicht nur Alarmanlagen oder Schlösser sichern Ihr Haus oder Ihre Wohnung, auch Vorbeugung durch richtiges Verhalten kann etwas Sicherheit darstellen. Je mehr Hindernisse einem Einbrecher in den Weg gelegt werden, desto größer ist die Chance, daß er von seinem Vorhaben abläßt.

- Vergewissern Sie sich beim Weggehen vielleicht noch ein zweites Mal, ob Ihr Schloß versperrt ist.
- Keine Wohnungsschlüssel unter Fußabstreifern

und Blumentöpfen verstecken sichern.

- Vergessen Sie nicht, Fenster und Balkontüren zu schließen.

- Mieten Sie bei längerer Abwesenheit Bankschließfächer.

- Vermeiden Sie Zeichen Ihrer Abwesenheit: Briefkästen sollten stets entleert sein, Rolläden nicht Tag und Nacht verdunkeln (Nachbarschaftshilfe!)

- Räumen Sie weg, was Einbrechern nützen könnte (Leitern, Kisten usw.)

Sicherung des Inventars:

Sollten Sie trotz aller Vorsichtsmaßnahmen Opfer eines Wohnungseinbruchs geworden sein, ist Ihre Chance, Ihr Eigentum zurückzubekommen, umso größer, je genauer Sie der Polizei das gestohlene Gut beschreiben können. Die Polizei verfügt über verschiedene Fahndungsmöglichkeiten, die nunmehr durch den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung wesentlich verbessert wurden. Numerierte Sachen können jetzt innerhalb von Sekunden identifiziert und deren rechtmäßige Eigentümer festgestellt werden. Notieren Sie daher die Beschreibung Ihrer wertvollsten Sachen mit markanten Merkmalen unter Anführung der Fabrikationsnummern. Besorgen Sie sich das „Eigentumsverzeichnis“ bei Ihrem Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst. Bewahren Sie dieses eventuell mit Farblichtbildern ergänzt, gesondert von Ihren Wertgegenständen und Dokumenten auf.

Sicherung von Gartenhäusern:

Insbesondere in der kalten Jahreszeit häufen sich

Einbrüche in Gartenhäusern, da sie im Winter meist unbewohnt und daher ungeschützt sind. Zu Beginn der wärmeren Jahreszeit werden vermehrt Einbrüche in Häuser von Kleingartenvereinen und sonstigen Zweithäusern festgestellt.

Elektronische Sicherung:

Bei jenen Wohnobjekten, bei denen zahlreiche Fenster, Türen bzw. Balkon- oder Schiebetüren vorhanden sind, empfiehlt es sich, neben mechanischen Sicherungen auch den Einbau einer Alarmanlage zu überlegen. Alarmsysteme sind eine Ergänzung zu mechanischen Sicherungen (Schlösser, Gitter, Rolläden usw.), aber kein Ersatz dafür.

- Alarmanlagen sollten von außen sichtbar sein, da sie viele Täter abschrecken.

- Außenhautüberwachung: Vorteil: Täter wird bereits beim Aufbrechen geortet; Fehlalarme sind eher selten.

Nachteil: aufwendige Verkabelung.

- Raumüberwachung: Vorteil: wenig Installationsaufwand.

Nachteil: bei Haustieren oder Anwesenheit von Personen sind Fehlalarme möglich.

- Alle Hausbewohner müssen die Bedienung der Anlage akzeptieren und beherrschen.

- Verwenden Sie zwei Außensirenen mit Drehlichtern.

- Planen Sie die Alarmanlage bereits beim Hausbau ein.

- Ziehen Sie einen geprüften Fachmann bei.

Die Kleider AG

Seit nunmehr 80 Jahren gibt es in Wien-Liesing eine Fabrik, die sich ganz auf die Herstellung von Uniformen spezialisiert hat: Die Kleider AG. Sie sorgt präzise und schnell für die richtige Adjustierung unserer Gendarmeriebeamten.

Wer von den sogenannten älteren Semestern erinnert sich nicht an die Keilhosen der fünfziger Jahre oder an den Glockenschnitt der „Roaring Sixties“? Wer denkt beim Durchschmökern alter Modejournale von anno dazumal nicht mit einem verklärten Lächeln an den Zeitgeist vergangener Jahre? Wieviele Trends, wieviele Modetrends hat es in den vergangenen Jahrzehnten gegeben? Sie alle hier aufzuzählen, wäre einfach zuviel, es hat unzählige davon gegeben. Was heute noch „in“ ist, kann morgen schon längst wieder der Vergangenheit angehören und von der nächsten Generation als „hinterwäldlerisch“ abqualifiziert werden. Wirft man jedoch einen Blick auf ein Foto eines Gendarmeriebeamten, der vor zwanzig, dreißig Jahren seinen Dienst versehen hat und vergleicht man das Bild mit einem Beamten unserer Tage, so erkennt man sofort: hier hat sich – zum Glück – kaum etwas geändert. Getreu dem Motto „Bequem, praktisch und stabil!“ soll die Dienstkleidung eines Gendarmeriebeamten sein. Eine Linie, die das Innenministerium schon in der Gründungsphase unserer heutigen Gendarmerie kurz nach dem zweiten Weltkrieg eingeschlagen hat. Und eine Linie, die von der „Kleider AG“ jener Wiener Textilherstellungsfirma, die auf die Herstellung von Uniformen spezialisiert ist, penibel eingehalten wird.

„Auf Modetrends, die kommen und gehen, können wir unmöglich Rück-



Gend.-Hochalpinist im Jahr 1957

sicht nehmen“, erzählt Prokurist Ernst Steineder von der „Uniformfabrik“ aus der Praxis, denn: „Erstens müssen wir uns an die Vorschriften des Gendarmeriekommandos halten und zweitens wäre es unmöglich, hier Schritt zu halten.“ Nachsatz: „Es käme dem Steuerzahler auch viel zu teuer, wenn wir jährlich neue Schnitte entwerfen und Modedesigner beschäftigen müßten.“

Beschäftigt werden von der „Kleider AG“ ohnehin rund 250 Mitarbeiter, die im Erzeugungsbetrieb im

23. Wiener Gemeindebezirk ihren Arbeitsplatz haben. „Rund 30 Prozent unseres Auftragsvolumens macht die Herstellung von Uniformen und anderen Dienstbekleidungen aus“, so Steineder, der auch für das richtige „Outfit“ von Polizei- und Zollbeamten und für das Bundesheer verantwortlich ist. „Für unsere Gendarmeriebeamten stellen wir im Jahr etwa 4.000 Hosen und ungefähr 800 Röcke her“, berichtet der Prokurist. Und versichert: „Die von uns hergestellten Uniformen halten in der Regel mehrere

Jahre.“ Wobei jeder Beamte freilich selbst für die Lebensdauer seiner Dienstkleidung verantwortlich ist. „Es gibt eben“, so Ernst Steineder, „auch hier wie überall anders gewissenhafte und schlampige Männer, da hört unsere Kompetenz auf.“

Doch im Paragraph 129 der „Uniformierungsvorschrift für die österreichische Bundesgendarmerie“ ist die Pflege und Instandhaltung genau geregelt:

- 1. Den Gendarmeriebeamten obliegt die Pflege und Instandhaltung der ihnen persönlich zugewiesenen Uniformsorten.

- 2. Die Kommandanten (Leiter) der Gendarmeriedienststellen wie auch die Visitierenden und Inspizierenden haben sich von der Befolgung dieser Anordnung die Gewißheit zu verschaffen und, sobald Fälle mangelnder Pflege und Instandhaltung festgestellt werden, sofort den jeweiligen Umständen entsprechend einzugreifen.

Wie sieht nun die Produktion einer Uniform aus? Ernst Steineder berichtet: „Die Bestellungen erfolgen einmal jährlich; sie treffen mittels ausgefülltem Maßblatt – die Maße werden von den jeweils örtlichen Schneidern abgenommen – bei uns ein. Der Zuschnitt erfolgt aufgrund dieser Maße händisch, auf Computer können wir dabei verzichten. Bei der Herstellung müssen wir Maschinen verwenden, sonst käme die Produktion zu teuer und würde auch

Gasthof - Waldpension
Diewald-Wirt
 2640 Raach am Hochgebirge
 Tel. 0 26 62 / 39 05

Restaurant · Komfortzimmer · Spezialitätenwochen · Familienfeiern
Hotel Loibl
 „ZUR NEUEN WELT“
 A. und S. John
 2640 Gloggnitz, Wiener Straße 12 Tel. 02662/22 19

HANS u. PETER PRINZ
 Gartenbau
 2640 Gloggnitz, Uferstr. 8 Tel. 02662/25 26
BLUMENGESCHÄFT: Gloggnitz, Wienerstr. 9

 **Café - Restaurant**
TRAUBE
 R. u. I. Nosko
 2640 Gloggnitz
 Hauptstraße 11

Bewußt wohnen
 VASTAG-SIKLOSÝ · 2651 Reichenau · Hauptstr. 90 · (02666) 22 05
 Einrichtungsstudio
 Wir machen aus den
 ausgefallensten Wünschen
 Einmaliges für Sie

Holzbau - Innenausbau - Dachkonstruktionen -
 Althaussanierungen
Zimmerei
SATTLER
 Gesellschaft m. b. H.

 3131 Reichersdorf
 Industriegelände 140a - Tel.: 02783/80 77


 Gemütlich wohnen durch
TISCHLEREI
GOTTFRIED WIELAND

 ● Beratung
 ● Planung
 ● Ausführung
 ● Service
WIELAND
SENFTENBERG ☎ 0 27 19 / 22 54

Toni's Cafe
 Anton MIKULASCH

2650 PAYERBACH, Hauptstr. 10 0 26 66 / 2703
 täglich von 8 – 24 Uhr
 2630 TERNITZ, Zwischeng. 2 0 26 30 / 351 72
 täglich von 8 – 24 Uhr



center-menhart Ges.m.b.H.
 Die gesamte Haustechnik
 Wasser - Wärme - Luft - Licht und Kraft
 Sitz: 3511 Furth/G., Unt. Landstr. 288 - Tel. 02732/87524, Fax 81460
 3500 Krems, Schillerstraße 2 - Tel. 02732/86030

expert 
 Fachhändler
 AUDIO - VIDEO
 SATELLITEN-TV
 HAUSHALTSELEKTRONIK

P&R Textil-Moden-Markt
 Schau rein es wird Dein Vorteil sein!!

P&R Textil-Moden-Markt
 3511 Furth/Göttweig · Hofwiesenstraße 4
 2500 Baden · Josefsplatz
 3920 Groß Gerungs · Hauptstraße

Ein Besuch bei P&R
 lohnt sich immer!

P&R Textil-Moden-Markt
 3370 Ybbs/Donau (alter Pfarrh.) · Herreng. 12
 3571 Gars/Kamp · Thunau · Dreifaltigkeitspl. 16
 3671 Marbach/Donau · Marbach Nr. 12

viel zu lange dauern.“
 Denn die Firmenleitung weiß, daß die Beamten oft schon dringend auf ihre Uniformen warten. Deshalb dauert der Arbeitsprozeß vom Zuschnitt bis zur Endfertigung nur „vier bis sechs Wochen“. Aus Rationalisierungsgründen erfolgt die Auslieferung der Kleidungsstücke – die zunächst von einer Kommission des Bundesgendarmeriekommandos auf ihre Richtigkeit überprüft werden – von Jänner bis Juni eines jeden Jahres.

Ganz anders ist die Situation, wenn es sich um die Einkleidung von Gendarmerieschülern handelt: Am Ende ihrer Schulzeit, wenn abzusehen ist, wer demnächst in den Gendarmenriediten aufgenommen wird, kommen die Schüler persönlich in die Räumlichkeiten der „Textil AG“, wo ihre Maße genommen werden. „Sogenannte Modegags werden von den Nachwuchsbeamten kaum

gewünscht, dazu nehmen sie ihren Dienst und ihre Berufsauffassung viel zu ernst“, weiß Steineder aus Erfahrung. Freilich, auch für die sogenannte „Schulkleidung“ gibt es eine Paragraphenregelung: Welche Uniform- und Bekleidungsarten im Schuldienst zu tragen sind, bestimmt der Schulkommandant.

Es ist also alles genau geregelt, wie die Uniformen der österreichischen Gendarmeriebeamten auszusehen haben. Aber dennoch: Im für die Mannesausrüstung zuständigen Massafonds macht man sich über gewisse Änderungen trotzdem Gedanken. Werden herkömmliche Uniformen nur noch bei feierlichen Anlässen getragen? Wie sehen die neuen Mehrzweckhosen und Mehrzweckjacken aus? Bekommen unsere Beamten neue Pullover oder Anoraks?

Noch sind viele Fragen offen, einige jedoch konnten von den zuständigen



Verkehrsposten 1957

Dienststellen bereits über berichten wir in unserer nächsten Ausgabe. ■

 **Herbert Schweighofer**
 GAS - WASSER - HEIZUNGSTECHNIK
 Beratung - Planung - Ausführung
 A-2651 Reichenau/Rax, Hauptstraße 21
 Telefon 0 26 66 / 36 69



Restaurant
SCHWARZ

2632 Götttschach 9
 Tel. 0 26 30 / 371 00

Kein Ruhetag!

Gemütlicher Gasthof in ruhiger Lage.
 Im Sommer: Gartenbetrieb mit Grillstation.
 Getrennte Räume für Familien- u. Firmenfeier
 sowie für Reisegesellschaften (tel. Voranmeldung).

Burger-electronic
 Gesellschaft m. b. H.

TV - Hifi – Video
 Haushaltsgeräte

VERKAUF UND KUNDENDIENST

2632 WIMPASSING, Bundesstraße 14
 Tel. 0 26 30 / 38 5 58



ENZIANHÜTTE
Semmering
HAHNL
Tel.: 0 26 64 / 383

Baugesellschaft
J. Schönberger u. Co. Ges.m.b.H.
Baumeister
2824 Seebenstein, Bahnweg 115
Tel. 0 26 27 / 72 20

Willach Ges.m.b.H. & Co. KG.
Transporte – Baggerarbeiten
Sand- und Schottergewinnung
3130 Herzogenburg, Kremser Straße 22a
Tel. 0 27 82 / 32 37

GRAGU
GRAGU-Wintergärten und Terrassenverbauten nach Maß
Fenster und Türen aus Alu, Kunststoff und Stahl sowie Portale
GRAGU Metallbau Inzersdorf - Herzogenburg
Tel. 0 27 82 / 31 75 Fax 0 27 82 / 28 63

Marktgemeinde Böheimkirchen
4.145 Einwohner, 1.296 Häuser, Fläche 45,54 km², Seehöhe 248 m
Gend. Posten und Standesamt im Ort.
Böheimkirchen liegt am Rande des westlichen Wienerwaldes in einem weiten Talkessel zwischen Perschling und Michelbach an der Westbahn mit eigener Haltestelle und an der Westautobahn mit eigener Auf- und Abfahrt. Schnell ist man auch in der Wachau oder in den Bergen des Alpenvorlandes. Nur 50 km von Wien und 10 km von der Landeshauptstadt St. Pölten bietet der Markt eine reiche Palette von Besichtigungs- und Einkaufsmöglichkeiten. Neben ausgedehnten Spazier- und Wanderwegen in Waldnähe, sehenswerten Kultur- und Naturdenkmälern, wie z.B. die barockisierte, spätgotische Pfarrkirche und der Wallfahrtsort Maria Jeutendorf mit seiner Wallfahrtskirche, bieten wir auch sonst ein reichhaltiges Freizeitangebot wie Tennis- und Sportplätze, Möglichkeiten zum Reiten und Fischen sowie Modellfliegen und Baden, Eislaufen, BMX-Bahn. Aber auch kulturelle Veranstaltungen, wie Konzerte, Ausstellungen und Theatergruppen bereichern den Aufenthalt. Diskotheks und Restaurants, 9 Gasthöfe mit 75 Betten, Kaufhäuser, Apotheke, 2 Ärzte, 1 Zahnarzt und Tierärzte im Ort.
Böheimkirchen ist auch Start- und Zielort des über 200 km langen Wienerwald-Radweitwanderweges.
Auskünfte:
3071 Böheimkirchen, Gemeindeamt, Tel.: 02743/2318-0

Nur Brot und Gebäck, das jedem schmeckt, macht den schönsten Tisch perfekt.
meint Ihre Bäckerei **Dietmayer**
2680 Semmering 166 Filiale: 2641 Schottwien 16
Tel. 02664/315 Tel. 02663/244

Ihr Fachgeschäft für
GLAS-GESCHIRR ANZENBERGER
3071 Böheimkirchen, Obere Hauptstraße 4
Tel. 02743/22 46 Fax 02743/34 66

FRINGS WERKE
FriX MINERAL
Hermann H. Frings
Feuerfeste Baustoffe
3124 Wölbling, Hohe Brücke Tel. 02786/23 18, Fax 26 28

 **FRANZ KRIMSHANDL**
KUNST- UND MÖBELTISCHLER - RESTAURATIONEN
3495 Rohrendorf, Hans Heppenheimerstraße 14
Tel. 02732/838 90

 **HANS BÖCHHEIMER**
HOCH- UND TIEFBAU GES.M.B.H.
7551 STEGERSBACH, GRAZER STRASSE 36a
Tel. 03326/23 67*0, 23 68*0, 27 41*0
2640 ENZENREITH, KRANICHBERGSTRASSE 70
Tel. 02662/52 51

Gasthaus Köttlacherhof
Pächter: Fam. Heiss
2640 Köttlach 4 Tel.: 0 26 62 / 52 42
Durchgehend warme Küche
von 9 bis 24 Uhr
Montag Ruhetag

Pressespiegel

Starke Zunahme des Verkehrs in Europa in den nächsten Jahren

Die EG-Kommission prognostiziert, daß im Jahr 2000 der Verkehr in Europa um 30 Prozent zunehmen wird. Ursachen dafür sind der einheitliche Binnenmarkt, die Erweiterung der EG und der Wegfall der Schranken zwischen Ost- und Westeuropa.

Diesem Anwachsen soll durch ein Verteuern des Straßengüterverkehrs und der Aufhebung der Kabotage (das ist das Verbot der Beförderung von Waren durch inländische Frächter im Ausland) entgegengesteuert werden. Schon 1997 sollen in der EG die Kabotagebestimmungen fallen.

(„Die Presse“ vom 8. 1. 1993, Seite 6.)

Österreich Die Gesetzesflut wächst – 1992 war ein Rekordjahr

Im Jahr 1992 war der Nationalrat wieder sehr „produktiv“. Fast 880 Gesetze und Verordnungen wurden erlassen. Die Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt erforderte über 5.000 Seiten.

(„Die Kronenzeitung“ vom 8. 1. 1993, Seite 3.)

Ende 1992 gab es 73 Krisenherde auf der Erde

Ende 1992 gab es weltweit 73 Krisenherde, die den Frieden auf der Welt entweder global oder regional beeinflussten. In 26 Fällen sind daraus bereits Auf-

stände oder Kriege geworden; viele der anderen Fälle drohen zu eskalieren und sich auszuweiten.

Das allgemeine Urteil von Fachleuten ist: Wir leben derzeit in einem der gefährlichsten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts.

(„Die Presse“ vom 28. 12. 1992, Seite 2.)

Australien In Neusüdwaales gibt es keine zwangsläufige Pensionierung mehr

Das Tribunal für Chancengleichheit in Sydney hat in einem Erkenntnis festgestellt, daß die im öffentlichen Dienst des Bundesstaates Beschäftigten nicht automatisch mit der Erreichung des 65. Lebensjahres pensioniert werden dürfen. Will ein Beamter weiterarbeiten und ist er noch voll einsatzfähig, dann hat er ein Recht auf Weiterbeschäftigung.

Dieses Erkenntnis soll mit Jahresbeginn nun auch für alle privaten Unternehmen gelten.

(„Die Presse“ vom 16. 1. 1993, Seite 17.)

Bald gibt es auch bei uns amerikanische Verhältnisse

In den Vereinigten Staaten ist die sogenannte Verrechtlichung aller Gebiete des öffentlichen Lebens ein Hemmschuh für die Entwicklung geworden. Besonders auf dem Gebiet der Medizin ist sie grotesk. Das Verhältnis der Patienten zu ihren Ärzten ist schwer gestört. Eine Flut

SCHLOSS GLOGGNITZ

DAS HOCHZEITS-SCHLOSS: Erfüllen Sie sich Ihren Traum von einer königlichen Hochzeit, von der Trauung bis zur festlichen Tafel – alles unter einem Dach – und wenn gewünscht – von A bis Z alles von uns organisiert.

DAS FEST-SCHLOSS: Wenn Ihr Fest Stil haben soll – organisieren wir Ihnen alles, was Sie für ein gelungenes Fest brauchen.

DAS ERLEBNIS-SCHLOSS: Modelleisenbahnen- und Autobahnen zum Schauen und Angreifen. Spaß und Fitness rund um's Schloß.

Abenteuer-Sport zum Kennenlernen.

Info: Stadtamt Gloggnitz, Tel.: 02662/24 01

von Prozessen, die angeblich ärztliche Kunstfehler beanspruchen, läßt z.B. Gynäkologen kaum mehr bei Geburten Hilfe leisten.

Die Versicherungsprämien, die Ärzte zu bezahlen haben, damit sie die von den Gerichten ausgesprochenen Entschädigungssummen zahlen können, sind astronomisch. Viele Ärzte können sich diese Summen nicht mehr leisten. Auch die Erste Hilfe bei Unfällen leidet unter dieser Prozeßwut. Niemand will sich des Vorwurfes eines Fehlverhaltens zeihen lassen. Angeblich werden in den Vereinigten Staaten jährlich bereits 15 Milliarden Dollar für Entschädigung bezahlt; 60 Prozent dieser Entschädigung fließen in die Taschen der Rechtsanwälte.

Bei einer Publikumsdiskussion im Z-Länderbankhaus in Wien am 27. 1. 1993 kam heraus, daß auch in Österreich zunehmend Kunstfehler ausprozessiert werden. Allerdings bewegen sich die Summen, die dafür jährlich aufgebracht werden müssen, derzeit bei ca. 200 Millionen S.

(„Die Presse“ vom 29. 1. 1993, Seite 16.)

Vereinigte Staaten von Amerika Amerikas Schulen sind gefährlich

Die amerikanische Lehrgewerkschaft hat nach Auswertung aller Unterlagen kürzlich mitgeteilt, daß jeden Tag in den Vereinigten Staaten mindestens 100.000 Schüler bewaffnet die Schule besuchen würden. Täglich werden bereits 900 Lehrer bedroht, 40 von ihnen tödlich angegriffen.

Die Schule der Stadt East Alto in Kalifornien will demnächst Lebensversicherungen für die Schüler einführen, damit die Kosten der Beerdigung hereinkommen. In dieser Stadt müssen sogar über 4.000 Schüler mit Freikost oder verbilligtem Essen versorgt werden, da die Einkommensverhältnisse der Bevölkerung so trist sind. So wurden in der 24.000 Einwohner großen Stadt im Vorjahr 42 Morde registriert.

(„Die Presse“ vom 16. 1. 1993, Seite 16.)

Oblt
Gerald HESZTERA ■

AUS DEN KOMMANDEN

LGK Burgenland

GP Neufeld/Leitha

Zweijähriger vor dem Ertrinken gerettet

Am 24. 9. 1992, gegen 12.00 Uhr, hielt sich der 2jährige Robert William Little im Garten des Hauses Parzelle Neufeldersee IV/15 in 2491 Neufeld/Lth auf. Seine Mutter, Carmen Little, befand sich zu diesem Zeitpunkt in der Küche des Hauses. Kurze Zeit später bemerkte sie das Fehlen ihres Sohnes. Carmen Little lief sofort in den an den Neufeldersee angrenzenden Garten ihres Anwesens. In der Nähe des in den See hinausragenden Holzsteges bemerkte sie an die Wasseroberfläche aufsteigende Luftblasen, worauf sie sofort Parzellennachbarn zu Hilfe holte.

Um 12.05 Uhr wurde am GP Neufeld dem JD-Beamten RevInsp Hans-Jürgen Jahoda die Anzeige erstattet, daß am Neufeldersee IV, vermutlich bei der Parzelle Nr. 20, ein Kleinkind in den See gefallen und nicht mehr aufgetaucht sei. Daraufhin lief der Beamte sofort zu seinem privaten Pkw – ein Beamter befand sich mit dem Dienstwagen beim LGK f. d. Bgld –, um zum Neufeldersee IV zu

fahren. Als RevInsp Jahoda gerade wegfahren wollte, kam der am GP Neufeld eingeteilte Insp Alfred Geitner, der dienstfrei hatte und ebenfalls mit seinem Privatfahrzeug unterwegs war, an der Dienststelle vorbei. RevInsp Jahoda hielt seinen Kollegen an, schilderte ihm den Vorfall und forderte ihn auf, ihn zu unterstützen und sich in den Dienst zu stellen, was Insp Geitner auch sofort tat.

Beide Beamte fuhren mit ihren Privatfahrzeugen zum Neufeldersee IV, Parzelle Nr. 20. Da jedoch das Eingangstor verschlossen war und es auch den Anschein hatte, daß niemand öffnen würde, überkletterten die Beamten die Gartenumzäunung und liefen zum See, der sich an der Rückseite der Parzelle befindet. Dort wurde den Beamten von einigen Anrainern mitgeteilt, daß sich das Unglück bei der Parzelle Nr. 15 ereignet habe. RevInsp Jahoda und Insp Geitner mußten sich ca. 80 Meter entlang des Seeufers durch Schilf und Dornengebüsch kämpfen und auch mehrere ca. 1,5 Meter hohe Parzellenabgrenzungen überwinden, um bis zur Unglücksstelle vorzudringen.

Als beide gegen 12.08 Uhr die Parzelle Nr. 15 erreichten, suchten die Nachbarn Helmut Schindelegger und Franz Strasser im ca. 1 Meter tiefen, trüben Wasser des Sees (Wassertemperatur ca. 15 Grad Celsius) das Kind. Schindelegger gab den Beamten zu verstehen, daß sie das Kind noch nicht gefunden hätten. RevInsp Jahoda verständigte hierauf über Funk sofort den GP Eisenstadt vom vorliegenden Sachverhalt und ersuchte um sofortige Verständigung der Feuerwehrtaucher der Landesfeuerwehrschule Eisenstadt.

Als die beiden Beamten gerade im Begriff waren, sich gleichfalls ins Wasser zu begeben, um nach dem Jungen zu suchen, konnte um ca. 12.10 Uhr Franz Strasser das Kind am Fuß erfassen und aus dem Wasser bringen. Insp Geitner – er war Sanitätsunteroffizier beim österreichischen Bundesheer – machte den Brustkörper des Jungen frei und versuchte, den Puls zu fühlen. Er konnte aber weder eine Herz- noch eine Atemtätigkeit feststellen. Deshalb wurde sofort mit der Wiederbelebung begonnen. Während Schindelegger mit Unterstützung von RevInsp Jahoda zunächst die Beatmung durchführte, nahm Insp Geitner die Herzmassage vor. In weiterer Folge wur-

den die Reanimierungsversuche von Insp Geitner und Schindelegger allein fortgesetzt, weil RevInsp Jahoda mit der Anforderung des Notarztthubschraubers und der Lotsung des Notarztteams beschäftigt war, da der Hubschrauber nicht in unmittelbarer Nähe des Unfallortes, sondern ca. 300 Meter davon entfernt landen konnte.

Nach ca. 10 Minuten traf auch der Gemeindefunkarzt von Neufeld, Dr. Wolfgang Mader, an der Unfallstelle ein. Er übernahm die Beatmung des Kindes und Insp Geitner führte weiterhin die Herzmassage durch. Kurz nach dem Eintreffen des Gemeindefunkarztes konstatierte dieser, daß die Wiederbelebungsversuche ansprechen dürften. Die Reanimierung wurde dann von den beiden bis zum Eintreffen des Notarztteams fortgesetzt. Um 12.50 Uhr wurde das Kind mit dem Notarztthubschrauber in das Krankenhaus Wr. Neustadt eingeliefert.

Das Kind befindet sich laut Auskunft des KH Wr. Neustadt vom 13. 10. 1992 außer Lebensgefahr. Ob der Bub allerdings gesundheitliche Schäden – er befand sich ca. 10 Minuten unter Wasser – davontragen wird, kann zum derzeitigen Zeitpunkt von den Ärzten nicht gesagt werden.

LGK Niederösterreich

GP Mödling und KA Diebstahlsopfer – Versicherungsbetrüger

BezInsp Ernst Fischer, RevInsp Josef Weninger und Insp Gerhard Krenn des GP Mödling, Bezirk Mödling, Niederösterreich, gelang es unter Mitwirkung von Beamten der Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich und des BGK Mödling durch vorbildlichen Dienstverdienst, engagierte und ausdauernde Erhebungen und geschickte Vernehmungen 22 strafbare Handlungen des Betruges mit einer Schadenssumme von ca. 5.000.000,- S zu klären, 3 Täter in vorläufige Verwahrung zu nehmen und 3 weitere dem Gericht anzuzeigen.

Am 13. November 1990 erstattete Karl Neiger, Mitarbeiter der Volksfürsorge Jupiter Versicherungs AG, namens mehrerer Versicherungsgesellschaften schriftlich dem GP Mödling Anzeige gegen mehrere Personen im Raum Mödling wegen Verdachtes des mehrfachen Versicherungsbetruges.

Die drei Beamten des GP Mödling leiteten sofort umfangreiche Erhebungen gegen die angezeigten Personen ein. Diese Tätigkeiten umfaßten neben den Nachforschungen bei diversen Firmen, Ämtern und Behörden vor allem die Überprüfung von Anzeigen der Verdächtigen bei verschiedenen Polizei- und

Gendarmeriedienststellen wegen angeblicher PKW-Diebstähle, Wohnhauseinbruchsdiebstähle und PKW-Einbrüche sowie die Einsichtnahme in die bezughabenden Unterlagen der jeweiligen Versicherungsgesellschaften. Dabei fiel den erhebenden Gendarmen auf, daß – abgesehen von der unwahrscheinlichen Häufung strafbarer Handlungen zum Nachteil der 3 Verdächtigen – deren Angaben in den UT-Anzeigen äußerst unglaubwürdig waren, zumal mehrmals die gleichen Gegenstände als gestohlen angezeigt wurden. Daneben stießen die Beamten im Zuge der mit großer Ausdauer und Akribie geführten Erhebungen auf die Namen von 3 weiteren Personen, bei denen der Verdacht der Beteiligung am Versicherungsbetrug nahelag.

Im Jänner 1991 teilte die Volksfürsorge Jupiter Versicherungs-AG dem GP Mödling mit, daß ein von Friedrich K. im August 1990 als gestohlen gemeldeter PKW der Marke BMW 735i in der Flughafengarage Mailand/Italien vollkommen unbeschädigt aufgefunden worden sei. Das Fahrzeug wies keinerlei Einbruch- bzw. Diebstahlsspuren auf, was die Vermutung aufkommen ließ, daß der angeblich Geschädigte das Fahrzeug

selbst nach Mailand verbracht und anschließend als gestohlen gemeldet hatte, um die durch eine bestehende Vollkaskoversicherung auszubehaltende Versicherungssumme zu kassieren. Diese Vermutung nahmen BezInsp Ernst Fischer, RevInsp Josef Weninger IV und Insp Gerhard Krenn zum Anlaß, um im Verwaltungsbüro der Austrian Airlines tausende Flugtickets jener Personen, die in den Monaten Juli und August 1990 mit einer Austrian-Airlines-Linienmaschine von Mailand nach Wien geflogen waren, im Hinblick darauf zu überprüfen, ob ein Flugticket evtl. auf einen der bisher bekannten Verdächtigen ausgestellt war. Durch diese im Zusammenhang mit der Auffindung des gestohlenen PKWs durchgeführten Nachforschungen erhärtete sich der Betrugsverdacht.

Das Ergebnis dieser Voruntersuchungen faßten die 3 angeführten Gendarmen des GP Mödling in einer 34 Seiten umfassenden chronologischen Übersicht zusammen und beantragten am 12. März 1991 die Erteilung von Haft- und Hausdurchsuchungsbefehlen gegen Friedrich K., Gild K. und Dr. Barbara B. Am 3. April 1991 erteilte das Landesgericht für Strafsachen Wien Hausdurchsuchungsbefehle für die 11 inzwischen ausgeforschten Wohnadressen der Verdächtigen.

Diese Hausdurchsuchungen wurden nach Erstellen eines genauen Einsatzpla-

nes am 8. April 1991, ab 06.00 Uhr, von 37 Beamten der Bezirke Mödling und der Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich unter Leitung von GrInsp Erich Sulzer II an allen 11 Adressen gleichzeitig durchgeführt. Die Koordination des Einsatzes, die Leitung der Einsatzbesprechung und die Ausarbeitung des Einsatzplanes oblag dem Kommandanten des BGK Mödling.

Aufgrund einer von BezInsp Ernst Fischer und RevInsp Josef Weninger IV ausgearbeiteten und an jeden der 37 eingesetzten Beamten ausgegebenen Auflistung jener Gegenstände, auf die bei den Durchsuchungen besonders geachtet werden sollte – es handelte sich um jene Sachen, die von den Verdächtigen in den vergangenen Jahren als gestohlen angezeigt worden waren – verliefen diese Hausdurchsuchungen ausgesprochen erfolgreich: Zahlreiche angeblich bei Einbruchsdiebstählen gestohlenen Gegenstände, für die die Verdächtigen bereits von den jeweiligen Versicherungen Schadenersatz zugesprochen bekommen hatten, konnten in den Wohnungen vorgefunden und sichergestellt werden. Es handelte sich dabei durchwegs um eindeutig identifizierbare Sachen wie Schmuck, Sportartikel, Fernseh- und Videogeräte im Wert von über 1.000.000,- S. Daraufhin wurden die Verdächtigen in vorläufige Verwahrung genommen.



Apotheke zum Granatapfel
der Barmherzigen Brüder

7000 Eisenstadt, Esterhazystr. 26 Tel. 02682 / 621 78



WIR STRENGEN UNS MEHR AN

LAbg Herbert Platzer und die SPÖ-Lilienfeld

Im Anschluß an diese Hausdurchsuchungen wurden die festgenommenen Hauptverdächtigen sowie die der Mitwirkung an deren betrügerischen Handlungen verdächtigen Karl K., Irma K. und Ronald L. von den angeführten Gendarmen niederschriftlich einvernommen. Durch kriminaltaktisch kluge Befragung unter geschickter Verwertung der bisher bekannten Verdachtsmomente konnten die 6 Verdächtigen zur Ablegung von Geständnissen bewegt werden. 3 Personen wurden anschließend in das Gefängnis

beim Landesgericht für Strafsachen Wien eingeliefert.

Bei den Hausdurchsuchungen konnten die Gendarmen auch zahlreiche schriftliche Unterlagen wie Versicherungsschadensmeldungen, Leasingverträge, offene Rechnungen und ordnerweise Korrespondenz mit Versicherungsgesellschaften, Rechtsanwältinnen und Firmen sicherstellen. Diese Unterlagen mußten in mühevoller Kleinarbeit durchgesehen und hinsichtlich ihrer Eignung als Beweismittel bzw. im Hinblick auf das Vorliegen von

weiteren, bisher noch nicht bekannten Betrugshandlungen überprüft werden. Im Zuge dieser umfangreichen Erhebungen wurden u. a. evtl. Geschädigte ausgeforscht und zum Sachverhalt befragt. Außerdem war die mehrmalige Ausföhrung der Verdächtigen zur genauen Feststellung der Tatorte notwendig.

Als Gesamtbild zeigte sich, daß die drei Haupttäter durch vorgetäuschte PKW-Diebstähle, Wohnungseinbruchsdiebstähle und PKW-Einbrüche in der Zeit zwischen 1984 bis 1991 zahlreiche Versicherungsgesellschaften, die für die

angeblich gestohlenen Gegenstände den entsprechenden Schadenersatz geleistet hatten, geschädigt hatten. Insgesamt gelang es den angeführten Beamten, der Tätergruppe 22 strafbare Handlungen des Betruges mit einer Schadenssumme von ca. 5.000.000,- S nachzuweisen.

Bei der am 5. November 1991 vor dem Landesgericht für Strafsachen Wien abgehaltenen Hauptverhandlung wurden die Haupttäter zu bis 3 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt.

LGK Oberösterreich

Mondsee

GP Unterach wurde 100 Jahre

Festlich begangen wurde am 26. 11. 1992 das 100jährige Bestandsjubiläum des Gendarmeriepostens Unterach am Attersee. Zahlreiche Festgäste erwiesen der Jubiläumsveranstaltung die Ehre, so unter anderem auch Landesgendarmeriekommandant, Oberst Sieghard Trapp, und Landesrat Dr. Josef Pühringer, dieser in Vertretung des Landeshauptmannes. Umrahmt wurde die Festveranstaltung im Musikpavillon von den Musikkapellen Unterach und der Gendarmeriemusik. Lang war der Katalog der Ehrengäste, die Postenkommandant, Gruppeninspektor Helmut Reiter, begrüßte, darunter auch Bürgermeister Johann Strobl, Pfarrer Karl Six, und die beiden Gendarmeriepensionisten Johann

Tomsik, einst Postenkommandant, und Matthias Mayerhofer, ehemals eingeteilter Beamter des Postens. Bezirkshaupt-



Der LGKdt, Oberst Trapp, mit den Unteracher Gendarmeriepensionisten BezInsp iR Matthias Mayerhofer und Johann Tomsik

mann, Hofrat Dr. Helmut Landl, drückte seine Freude aus, daß es in seiner bisherigen Dienstzeit zu keiner Auflösung des Postens Unterach gekommen ist. Bürgermeister Johann Strobl dankte im Namen der Bevölkerung

und im Namen seiner Kollegen, der Bürgermeister der Gemeinden Inner Schwand und Oberwang, den Gendarmen für ihre bisherige Dienstleistung. Oberst Trapp griff in die Geschichte der Gendarmerie zurück bis in die Zeit, in

der Österreich Provinzen von der französischen „Gendarmerie“ überwacht worden war. Jahrzehntelang nach den Napoleonischen Kriegen, auch Koalitionskriege genannt, hielt man in einigen Provinzen probeweise die aufgestellten militärischen Wachkörper aufrecht, bis dann 1849 über Antrag des Fürsten Schwarzenberg von Kaiser Franz Josef die Gendarmerie in Österreich gegründet wurde. Unterach sei im Bezirk Vöcklabruck der 14. Posten gewesen; er wurde 1892 gegründet. „Die aufkommende Industrie und der auflebende Tourismus habe damals zur Gründung sicherlich beigetragen“, sagte Oberst Trapp. „Die Gegebenheiten haben sich seither enorm geändert, so daß man heute kleinere Posten schließen muß, um zu schlagkräftigen Einheiten zu kommen. Was nicht gesagt wird, sind auch alle internen Notwendigkeiten in Verwaltung und Bürobetrieb“, schloß Trapp ab. Landesrat Dr. Josef Pühringer sagte: „Die Arbeit der Beamten ist leider unbedankt geblieben. Wenn wir von den horrenden Zahlen in der Kriminalitäts- und der Verkehrsstatistik lesen, dann wird uns erst bewußt, wie wichtig diese Organisationen sind.“

Mit dem „Hoamatland“, gespielt von den beiden Musikkapellen, schloß die feierliche Zeremonie ab.

Eindrucksvoll waren dann die anschließenden Vorführungen der Diensthundestaffel der Gendarmerie auf dem Gelände des

einem Pkw-Rad versteckte Rauschgift. Großer Applaus der Bevölkerung belohnte die Hundeführer mit ihren treuen Vierbeinern für ihr großes Können. Den Diensthunden folgte eine Vorführung der Alpinen Einsatzgruppe

saal der Gemeinde. Der Leiter, Gruppeninspektor Karl Handlos, berichtete von zahlreichen Einzelberatungen. Der Kommandant der Kriminalabteilung des LGK f. OÖ., ObStlt Manfred Schmidbauer, informierte in einem Dia-



Ein Teil der Ehrengäste

Seebades Unterach. Hundereferent, Gruppeninspektor Hinterreiter, Linz, und Ausbildungsleiter, Revierinspektor Siegfried Hagn, Aschach a. d. D., boten einen Einblick in das Abführen der Diensthunde bis zur Verfolgung und Stellung von Räubern und Gewalttätern. Auch die feine Nase unserer Helfer für Suchtgifte wurde eindrucksvoll demonstriert. Der von Revierinspektor Werner Schmidhammer, Posten Regau, geführte Hund erschnüffelte das in

Gmunden. Vom Dach eines im Seebadgelände Unterach abgestellten Feuerwehrautos wurde mit Flugretter ein „verletzter Bergwanderer“ geborgen. Mit Flugretter und Gerettetem im Rettungsanker flog der Hubschrauber der Flugeinsatzstelle Linz über den Attersee hinweg und landete anschließend wieder im Seebad Unterach.

Parallel dazu veranstaltete der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst eine Ausstellung im Sitzungs-

vortrag über diesen Beratungsdienst. Mit „ad multos annos“ schloß der Vöcklabrucker Bezirkshauptmann seine Ausführungen zum Jubiläum des GP Unterach.

Mit einem gemütlichen Beisammensein im „Unteracherhof“ endete die Jubiläumsfeier.

„Möge der Kelch der Postenaufösungen an Unterach vorbeigehen“, war der Wunsch vieler Bürger.

GrInsp iR Hermann TRAXLER ■

Die Farbdruckerei.
Der Kartonagenspezialist.
Der Verpackungs-Problemlöser.

Schausberger

E. Schausberger + Co.
Gesellschaft m.b.H. & Co.
Großdruckerei – Kartonagen –
Faltschachteln – Wellpappe
Wien – Günskirchen – Salzburg

A-4623 Günskirchen
bei Wels, Heidestraße 19
Tel. (0 72 46) 493 Serie
Telex 025-440

A-1210 Wien
Leopoldauerstraße 108
Tel. (0 222) 25 41 16-19
Telex 11-4583

A-5020 Salzburg
Tel. 0 62 205/69 2 36
Telex 06-33139

LGK Salzburg

Aufmerksamer Passant ermöglichte Ergreifung eines Räubers

Am 9. Oktober 1992, um 20.20 Uhr, wurde die Billa-Filiale im Stadtgebiet von Hallein von einem sehr professionellen und brutal durchgeführten Raubüberfall aus dem Alltagsleben gerissen. Der Täter wartete, bis nur mehr zwei weibliche Angestellte anwesend waren, überwältigte dann die eine mit Schlägen und angesetztem Messer, zwang beide, mit dem Gesicht nach unten in Bodenlage und ließ sich so von den eingeschüchterten Frauen die einzelnen Geldaufbewahrungsorte beschreiben, die er sofort aufbrach und so die Richtigkeit der Angaben der Frauen überprüfte. Als eine der Frauen sich aufzurichten versuchte, zwang der Täter sie sofort wieder zu Boden.

Anschließend fesselte der Täter die beiden Frauen mit einem Klebeband an Händen und Füßen, band sie an einer Tür fest und ergriff dann mit der Beute in der Höhe von ca. 160.000,- Schilling – nicht ohne zusätzlich das Gebäude von außen zuzusperrn – die Flucht.

Mit einem Damenfahrrad flüchtete der Täter in einen abgelegeneren Stadtteil in der Nähe des Bahnhofes, stieg dort in ein bereitgestelltes Wohnmobil mit deutschem Kennzeichen um und fuhr dann in das Stadtgebiet von Salzburg.



Die beiden Frauen, eine davon war vom Täter an den Halswirbeln verletzt worden, konnten sich schon nach 10 Minuten befreien und lösten dann die Fahndung aus.

Aus heutiger Sicht kann behauptet werden, daß der schnelle Fahndungserfolg nicht gelungen wäre, wäre nicht ein sehr aufmerksamer, couragierter Mitbürger zufällig am Bahnhof Hallein anwesend gewesen. Hermann Reyer aus Salzburg fiel auf, daß ein Mann mit dem Fahrrad sehr auffällig zu einem Wohnmobil hetzte, das Fahrrad achtlos in die Büsche warf und dann mit dem Wohnmobil wegfuhr. Er notierte sich

Kennzeichen und weitere Merkmale des Fahrzeuges und teilte seine Wahrnehmungen zur gleichen Zeit, als sich die Überfallenen befreien konnten, dem Gendarmerieposten Hallein mit.

Tatsächlich konnte der Täter wenig später im Stadtgebiet von Salzburg von Kollegen der BPD Salzburg gestellt werden.

Nach dem bisherigen Stand der Erhebungen kann angenommen werden, daß mit dem Täter, einem ungarischen Staatsangehörigen, ein „äußerst schwerer und professionell arbeitender Bursche“ ins Netz gegangen ist.

Herr Reyer hat im richtigen Moment das Richtige getan und wie ein gelernter Kriminalist gehandelt. Sein Vorgehen fand in den Medien viel Bewunderung. Selbstverständlich dankte ihm der Landesgendarmeriekommandant, Obst Gritzner, mit einem Anerkennungsschreiben, das vom Abteilungskommandanten von Hallein, Oblt Franz Lang, überreicht wurde.

Oblt
Richard SCHIEFER ■

Neues von der Gendarmeriezentralschule

Jahresende 1992 an der GZSch – Oberst Josef Ferchenbauer nimmt Abschied vom aktiven Dienststand

Die Jahresschlußbesprechung an der GZSch wurde heuer am 22. 12. 1992 erstmals unter der Leitung des neuen Schulkommandanten, Oberst Gottfried Höller, abgehalten.

Oberst Höller dankte zunächst allen Mitarbeitern für ihre tatkräftige Unterstützung, vor allem im Hinblick auf die durch die Ausbildungsreform bedingten Umstellungen und Neuerungen, die sich in vielen Bereichen des Kommandos durch entsprechende Mehrarbeit ausgewirkt hatten.

Wie immer zum Jahreschluß und zur Jahresmitte sind diese Termine aber auch Beförderungen, Ernennungen und anderen dienstlichen Ereignissen gewidmet.

Hauptereignis – wenn für die Schule auch kein erfreuliches – war wohl die Verabschiedung von Oberst Josef Ferchenbauer in den Ruhestand, den der verdienstvolle Beamte mit



Ablauf des 31. 1. 1993 antrat. Oberst Josef Ferchenbauer wurde am 5. Jänner 1933 in Rosbruck, Gemeinde St. Martin, Bez. Gmünd, NÖ, geboren. Am 4. August 1952 wurde durch den Eintritt in die Bundesgendarmerie der Wunschtraum des jungen Landesbediensteten erfüllt. In den folgenden Jah-

ren lernte er den Gendarmerieberuf in vielen Facetten kennen, sowohl im exekutiven Außendienst auf den GP Gmünd und Perchtoldsdorf als auch im Wirtschaftsdienst beim LGK f NÖ und beim Kdo der GZSch. Am 23. 9. 1965 legte er die Beamtenmatura ab und absolvierte im Anschluß den gehobenen

Fachkurs 1966/68. Als junger Offizier war er in den folgenden Jahren mit der Führung der Abteilungskommanden Wr. Neustadt, Korneuburg und Hollabrunn betraut und konnte so sein berufliches Profil weiter ausbauen.

Seine Versetzung zum Kommando der Gendarmeriezentralschule erfolgte mit 15. 10. 1970. Auch in diesem Kommando gibt es kaum einen Bereich, den Oberst Ferchenbauer nicht kennt und dem er nicht als Leiter erfolgreich vorgestanden wäre. Zuletzt – seit 1. 1. 1991 – leitete er neben zahlreichen Nebentätigkeiten die Referatsgruppe II und war 2. Stellvertreter des Kdt der GZSch. Während seiner mehr als 20jährigen Tätigkeit an der GZSch stachen neben seiner hohen beruflichen Qualifikation hauptsächlich seine menschlichen und charakterlichen Eigenschaften hervor.



Die Firma Palfinger ist heute weltweit gesehen einer der größten Hersteller hydraulischer Knickarmkrane. Eine führende Position am österreichischen Markt und 90% Exportanteil sind Zeugnis des Erfolges. Dafür arbeiten über 1.000 Mitarbeiter in fünf modernen Produktionsstätten und verwirklichen eine von Qualität und Anwendungstechnik getragene Unternehmensphilosophie.

PALFINGER Aktiengesellschaft

Franz-W. Scherer-Straße 24, A-5101 Berghem/Salzburg, Tel. (0662) 46 84, Telex: PALGK 633494, Telefax: 50 100 - Mailing address: PALFINGER, A-5021 Salzburg, P.O. Box 186



Zahlreiche, teilweise originelle Abschiedsgeschenke seitens seiner Mitarbeiter machten seine große Beliebtheit deutlich. Oberst Gottfried Höller überreichte seinem „Fachkurskollegen“ Anerkennungsschreiben des Herrn Gendarmeriezentralkommandanten sowie des Kommandos der GZSch.

Als Nächster erhielt Oblt Birbaumer, der seit 1. 1. 1993 den Amtstitel „Hauptmann“ führt, sein Dekret. Hauptmann Birbaumer hat sich in den 4 Jahren seiner Dienstzeit beim Kdo der GZSch bereits auf vielen

Ebenen profiliert und sich als Vorgesetzter und Mensch gleichermaßen bewährt. Bedingt durch Personalfehlstände im Bereich der leitenden Beamten, obliegen Hptm Birbaumer die Leitung zweier arbeitsintensiver Referate sowie eines Fachbereiches.

In der Reihe der Beförderung saßen weiters der Leiter des Lehrfaches „Kriminalistik“, AbtInsp Franz Fürnkranz, – Beförderung i. d. DK1 V – der Leiter des Lehrfaches „Dienstrecht“, GrInsp Walter Pfeiffer, –

Ernennung zum AbtInsp –, der Waffenmeister der GZSch, BezInsp Friedrich Bietzinger, – Ernennung zum GrInsp – sowie die Gruppeninspektoren Josef Steiner –, Lehrfachleiter „Besoldungsrecht“, und Hans Neuwirth, Hausverwaltung, die in die Dienstklasse IV ernannt wurden. Die angeführten Beamten sind in ihren Verwendungen äußerst erfolgreich und bewältigen souverän die eingangs erwähnten Neuerungen und Mehrbelastungen aufgrund ihrer weitreichenden Berufserfahrung.

Mit herzlichen Wünschen für die Weihnachtsfeiertage sowie für ein glückliches 1993 beendete Oberst Höller die Besprechung.

Im Anschluß an die Dienstbesprechung luden Oberst Josef Ferchenbauer und die beförderten Beamten zu einem gemütlichen Beisammensein ein, welches durch den Abschied des Erstgenannten eine feierliche aber auch wehmütige Note erhielt.

Kontr.

Willibald HUFNAGL ■



Bäckerei - Konditorei
SCHWARZ Anna
2881 Trattenbach 81
Tel. 0 26 41 / 82 27



Orthopädie
Wegschaider
2500 Baden, Wassergasse 25
Tel. 0 22 52 / 44 597

REISEN –
TRANSPORTE – ERDBEWEGUNGEN
FUCHS

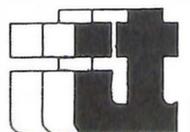
3532 Marbach/F. Tel. 02826/237 Autotel. 0663/63525

KARL STADLER
ELEKTROGERÄTESERVICE – VERKAUF
3571 GARS a. K., Feldgasse 557
Tel. 0 29 85 / 25 18

Stiftskellerei KREMSMÜNSTER

Meß- und Spezialweine aus dem stiftseigenen Weingut in Krems-Stein, Wachau
Gepflegte Dessertweine
Spezialität: Laurenz-Bitter

GLASMANUFAKTUR
SCHÖLER & CO. GmbH
Erzeugung und Export von Lusterbehängen
KREMSMÜNSTER – OBERÖSTERREICH
Telefon 0 75 83 / 77 23-0



Intertrans Spezialtransporte mit & Co. KG

Zentrale
A-4614 MARCHTRENK (bei WELS)
Kiesstraße 10
Tel. 0 72 43 / 3961
Telex 25 258 ITRAN A +
25 523 ITRAN A



Die Gendarmerie rät: Schützen Sie Ihr Kind vor Gewalt in der Schule!

Gewalt macht auch an Schulen keine Pause

Immer wieder kommt es zwischen Schülern zu gewaltsamen Auseinandersetzungen, bei denen in Einzelfällen sogar Waffen eingesetzt werden, um Mitschüler zu bedrohen oder zu erpressen. Anlaß solcher Gewalttätigkeiten kann eine scheinbar nichtige Auseinandersetzung sein oder auch der Wunsch, einen begehrten Konsumartikel zu besitzen. Die Ursachen liegen aber oft tiefer: Im Beobachten oder Erleiden von Gewalttätigkeit in der Familie (Schläge als Erziehungsmittel), in mangelnder Zuwendung und fehlender Zeit der Eltern für ihre Kinder, im Ersatz elterlicher Fürsorge durch das „Kindermädchen Fernsehapparat“. Dabei kann gerade der unkontrollierte Konsum von Gewaltdarstellungen im Fernsehen, in Videos oder im Kino zur Gewöhnung an Gewalt führen – und dazu, daß Gewaltanwendung für ein geeignetes Mittel zur Konfliktlösung gehalten wird. Verstärkte Aufmerksamkeit von Eltern, Leh-

tern und Erziehern kann dazu beitragen, Gewalt an Schulen zu erkennen und möglichst zu verhindern.

Die Tips:

- Sprechen Sie öfter mit den Lehrern Ihres Kindes. Tauschen Sie Erfahrungen mit anderen Eltern aus, sprechen Sie über das Problem „Gewalt“ bei Elternabenden.

- Hören Sie Ihrem Kind genau zu. Reagieren Sie sensibel, wenn es von gewalttätigen Auseinandersetzungen berichtet und fragen Sie nach, wenn Ihr Kind mit Verletzungen nach Hause kommt.

- Gehen Sie der Ursache auf den Grund, wenn in Ihrem Geldbeutel, im Kinderzimmer oder sonst in der Wohnung etwas fehlt. Seien Sie behutsam, denn sollte Ihr Kind erpreßt werden, hat es große Angst.

- Achten Sie darauf, daß Ihr Kind keine größeren Geldbeträge oder



Bewaffnet zur Schule. Offen getragene Morgensterne sieht man zwar selten, doch immer häufiger finden sich bei Schülern Schlagringe, Messer, Wurfsterne oder Gaspistolen, die mitunter brutal eingesetzt werden. Deswegen rät die Kriminalpolizei: Schützen Sie Ihr Kind vor Gewalt in Schulen. Sprechen Sie mit Lehrern und anderen Eltern offen über das Thema. Achten Sie darauf, daß Ihr Kind keine größeren Geldbeträge oder Wertsachen mit in die Schule nimmt. Foto: Kripo

andere wertvolle Sachen mit in die Schule nimmt.

- Sie sollten aber auch dann aufmerksam werden, wenn Ihr Kind plötzlich mit überraschendem „Wertzuwachs“ nach Hause kommt oder über Geld aus unbekanntenen Quellen verfügt. Bedenken Sie bitte, daß das eigene Kind nicht nur

Opfer, sondern auch Täter sein kann.

Weitere Informationen, wie Sie sich und Ihr Kind vor Straftaten schützen können, erhalten Sie bei den **Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen**. Die Adresse erfahren Sie bei Ihrer Gendarmerie. ■



BAUUNTERNEHMUNG
INNEREBNER & MAYER
GES.M.B.H.

6020 INNSBRUCK, DREIHEILIGENSTRASSE 27

- | | |
|---------------|-----------------|
| ■ HOCHBAU | ■ INDUSTRIEBAU |
| ■ STRASSENBAU | ■ BRÜCKENBAU |
| ■ TUNNELBAU | ■ KRAFTWERKSBAU |



Jahreshauptversammlung 1992 des GSVS

Am 4. Dezember 1992, um 14.00 Uhr fand im Gasthof Markterwirt in Altenmarkt die 41. ordentliche Jahreshauptversammlung des Gendarmeriesportvereines Salzburg statt. Nach einem sportlichen und finanziellen Rückblick über das abgelaufene und der Vorschau auf das kommende Vereinsjahr wurde folgende personelle Änderung des Vorstandes präsentiert:

In der Sektion Schießen legte der langjährige erfolgreiche Sektionsleiter AbtInsp iR Johann Flachberger seine Funktion zurück. Als Nachfolger stellte sich Hptm Josef



Der Vorstand des GSVS bei der Jahreshauptversammlung 1992 in Altenmarkt/Pg



Ehrung verdienter Sportler. Im Bild v.l.n.r. der Präsident des GSVS, Oberst Franz Gritzner, Oblt Richard Schiefer und der Geehrte, AbtInsp Gerhard Ottitsch

Nothdurfter zur Verfügung. Da allerdings gerade in der Anfangsphase der Leitung einer Sektion viele Tätigkeiten für den Übernehmenden gänzlich neu sind, erklärte sich Johann Flachberger bereit, der Sektion Schießen weiterhin als Konsulent zur Seite zu stehen.

In der anschließenden Festansprache betonte der Präsident des GSVS, Landesgendarmeriekommandant Oberst Franz Gritzner, daß es unumgänglich und notwendig sei, die Sportausübung dienstlich zu unterstützen, da nach Aussagen von Fachleuten Sport die körperliche und

geistige Leistungsfähigkeit erhöhe. Dazu brauche der Beamte aber auch sportliche Leistungsvergleiche, die zur Standortbestimmung und der Auslotung der persönlichen physischen und psychischen Möglichkeiten dienen. Nicht zuletzt deswegen sei es eine dienstliche Notwendigkeit, die Sportausübung in einer vernünftigen Form zu fördern.

Abschließend wurden folgende Mitglieder des GSVS ausgezeichnet:

Das **Ehrenzeichen in Gold** erhielten AbtInsp iR

Franz Dambauer, GrInsp Kurt Reichholf und OKontr Christine Altrichter. Franz Dambauer ist der erfolgreichste Schütze des GSVS (über 100 Goldmedaillen). Kurt Reichholf war der erste Bundesmeister des GSVS und Christine Altrichter zeichnete sich als jahrelange Schriftführerin und Verfasserin der Vereinschronik aus.

Mit dem Ehrenzeichen in Silber wurden AbtInsp iR Johann Flachberger, AbtInsp Gerhard Ottitsch und AbtInsp Max Leicht ausgezeichnet.

Beim Bürgermeister der Marktgemeinde Altenmarkt, Matthias Rainer, und bei Benedikt Scheffer von der Liftgesellschaft Altenmarkt/Zauchensee bedankte sich der Gendarmeriesportverein Salzburg für deren großzügige Unterstützung bei der Abwicklung von Meisterschaften des GSVS in deren Bereich mit einer **Ehrenkunde** und dem **Ehrenbecher**.

Oblt

Richard SCHIEFER ■

**selbständiger
ANZEIGEN-
VERTRETER
gesucht !**

*Illustrierte
Rundschau
der österr.
Bundesgendarmerie*
1090 Wien,
Hahngasse 6
Tel. 319 85 20

Erstes „Advent-Tennisturnier“ 1992 des GSV Bgld

Die Tennissektion des Gendarmeriesportvereines Burgenland beim Landesgendarmeriekommando in Eisenstadt veranstaltete am 14. und 15. Dezember 1992 in der Georgi-Halle in Eisenstadt für die Mitglieder des GSV Bgld Nord, ein Hallen-Tennisturnier.

Kollegen aus den Bezirken Neusiedl am See, Mattersburg und Eisenstadt nahmen an der Veranstaltung teil.

Für die ausgeschriebenen Bewerbe, Herren-Einzel A und B, gaben 32 Teilnehmer ihre Nennungen ab. Darunter auch die bekannten „Tennisprofis“ des GSV Bgld. Besonders die jüngere Generation im Tenniszirkus des GSV war sehr stark vertreten. Ihren Ehrgeiz, die gute Kondition und das Können, mußte so mancher „Old-Boy“ trotz Erfahrung und Technik spürbar zur Kenntnis nehmen.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg in kämpferischer, spielerischer und



kollegialer Hinsicht und somit ein Aushängeschild für die Tennissektion und den GSV Bgld.

Um ein Turnier in diesem Umfang durchführen zu können, benötigt man die entsprechend gepflegten Anlagen (4 Sandplätze) und Sponsoren.

Wir möchten uns bei den Betreibern der „Georgi-

Halle“ und deren Team, bei den Sponsoren, den Mitarbeitern und der Turnierleitung herzlichst für ihre Unterstützung bedanken. Ohne ihre Hilfe wäre es der Sektion nicht möglich gewesen, diese Veranstaltung durchzuführen.

Den Siegern gratulieren wir zu ihren Erfolgen in den einzelnen Bewerben (A

und B); allen anderen Teilnehmern, die keine Spitzenplätze erringen konnten, wünschen wir beim kommenden „Advent-Turnier“ 1993 mehr Erfolg.

AbtInsp
Hermann WELKOVICS ■

Oberndorfer ist der Spezialist für VS-Hohldielen.

Unterstellungsfreie Decken bis 20 Meter Spannweite. Durch Vorspannung geringe Konstruktionshöhe bei hohen Auflasten.

Die Nummer 1 der Decken. Für wirklich fortschrittliche Bauherren. Schnell, sicher, sauber. Von Profis für Profis.

OBW **OBERNDORFER**
BETON- UND FRICKELWERKE

GUNSKIRCHEN - HERZOGENBURG - WIENER NEUSTADT
Telefon: (0 72 46) 224-0, 225-0, 472-0 - Telefax: (0 72 46) 8962

**ICH WILL
IN DIE EG,
WEIL
UMWELTSCHUTZ
NICHT VOR DER
HAUSTÜR
ENDET!**



**INDUSTRIELLEN-
VEREINIGUNG
TIROL**

KLEIN BAU Gesellschaft m.b.H.

BAUUNTERNEHMUNG

Altbausanierung - Reparaturen
Planung - Bauabwicklung - Wohnbau

A-6020 INNSBRUCK, INNRAIN 67
Tel. 0512/563502, Autotel. 0663/856876, Fax 0512/570356

PORR

**Allgemeine Baugesellschaft -
A. Porr Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Innsbruck:**
Schützenstraße 41 - Tel. 0512/24 05-0, Fax 0512/24 05-59

STEIN CENTER **DER STEINMETZ** **DER PFLASTERER**

DESIGN IM STEIN DESIGN MIT STEIN

BRÜGGGER

NATURSTEINE · BETONSTEINE A-6890 LUSTENAU, DORNBIRNER STR. · TEL. 05577/859 78 · FAX 05577/859 78-22

GHS Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes, reg. Gen. m. b. H.

6020 Innsbruck, Innrain 95 Telefon: 0512/520 61
SEIT MEHR ALS 40 JAHREN IHR RICHTIGER PARTNER BEIM WOHNEN

ING. ANTON-FRITZ

STAHLBAU - KUNSTSCHMIEDE - MASCHINENBAU
6020 INNSBRUCK - GRABENWEG 41 - FERNRUF 0512/46 1 41



PLATTNER GETRÄNKEHANDELS GES. M. B. H.
A-6170 ZIRL, SALZSTRASSE 1, ☎ 0 52 38-26 51, FAX 20 16, FS 53 33 50

Die Toten der Bundesgendarmerie

Friedrich Tschuden,
geboren am 19. August 1918, BezInsp iR, zuletzt LGK Klagenfurt RefGr IV, gestorben am 1. November 1992

Franz Winkler,
geboren am 5. März 1921, BezInsp iR, zuletzt GP Frankenburg, gestorben am 24. November 1992

Stefan Fuchs,
geboren am 18. Jänner 1919, BezInsp iR, zuletzt GP Großmugl, gestorben am 26. November 1992

Leo Winter,
geboren am 14. Februar 1902, RayInsp iR, zuletzt GP Unterlaussa, gestorben am 30. November 1992

Oskar Wutte,
geboren am 1. April 1908, RayInsp iR, zuletzt GP Haus i. E., gestorben am 7. Dezember 1992

Herbert Gaugusch,
geboren am 11. Mai 1924, BezInsp iR, zuletzt GP Weitra, gestorben am 12. Dezember 1992

Leonhard Herzog,
geboren am 3. August 1910, BezInsp iR, zuletzt LGK Kärnten RG IV, gestorben am 14. Dezember 1992

Josef Zauchner,
geboren am 8. Jänner 1919, BezInsp iR, zuletzt BGK Klagenfurt, gestorben am 15. Dezember 1992

Helmut Pircher,
geboren am 28. Juni 1939, AbtInsp iR, zuletzt GZSch Mödling, gestorben am 17. Dezember 1992

Franz Horvatits,
geboren am 4. Dezember 1943, GrInsp iR, zuletzt GEK Wr. Neustadt, gestorben am 25. Dezember 1992

Günther Mairitsch,
geboren am 12. April 1909, BezInsp iR, zuletzt GP Teufentbach, gestorben am 26. Dezember 1992

Franz Mikan,
geboren am 22. Juli 1903, PatrIt iR, zuletzt GP Leibnitz, gestorben am 3. Jänner 1993

Ludwig Probst,
geboren am 29. Juli 1912, BezInsp iR, zuletzt GP Feldkirchen, gestorben am 5. Jänner 1993

Willibald Kolm,
geboren am 28. Jänner 1928, BezInsp iR, zuletzt GP Pirawarth, gestorben am 5. Jänner 1993

Adolf Kunczer,
geboren am 7. Februar 1916, BezInsp iR, zuletzt LGK f. Bgld Kriminalabt., gestorben am 6. Jänner 1993

Leopold Schediwy,
geboren am 6. Juli 1921, BezInsp iR, zuletzt GP Taufkirchen, gestorben am 8. Jänner 1993

Werner Oswald,
geboren am 3. Februar 1967, Insp, zuletzt GP Leibnitz, gestorben am 8. Jänner 1993

Johann Obermayr,
geboren am 9. Juli 1924, BezInsp iR, zuletzt GP Kirchdorf a. d. Krems, gestorben am 10. Jänner 1993

Josef Rabensteiner,
geboren am 14. Februar 1919, BezInsp iR, zuletzt GP Scheifling, gestorben am 10. Jänner 1993

Johann Plaschka,
geboren am 10. April 1921, BezInsp iR, zuletzt GZSch RefGr V, gestorben am 12. Jänner 1993

Franz Obergantschnig,
geboren am 3. September 1909, RayInsp iR, zuletzt GP Kolbnitz, gestorben am 13. Jänner 1993

Johann Hackl,
geboren am 25. Dezember 1907, KontrInsp iR, zuletzt BGK Wien-Umgeb. 2, gestorben am 13. Jänner 1993

Herbert Schuster,
geboren am 22. Juli 1917, Obst iR, zuletzt LGK f. NÖ, gestorben am 14. Jänner 1993

Reinhold Lang,
geboren am 18. Juli 1957, RevInsp, zuletzt LGK f. Kärnten, gestorben am 15. Jänner 1993

Walter Wallner,
geboren am 16. Jänner 1928, RevInsp iR, zuletzt GP Sigmundsherberg, gestorben am 15. Jänner 1993

Anton Hadroschek,
geboren am 28. April 1920, BezInsp iR, zuletzt GP Eisenstadt, gestorben am 21. Jänner 1993

Rudolf Tschernernjak,
geboren am 26. Mai 1962, RevInsp, zuletzt LGK f. Kärnten, gestorben am 22. Jänner 1993

Gottfried Engel,
geboren am 19. September 1908, BezInsp iR, zuletzt GZK, gestorben am 23. Jänner 1993

Aldo Pachole,
geboren am 10. April 1921, AbtInsp iR, zuletzt GZSch RefGr II, gestorben am 23. Jänner 1993

Johann Hehenberger,
geboren am 1. Juli 1919, GrInsp iR, zuletzt LGK f. OÖ RefGr V, gestorben am 25. Jänner 1993

Rupert Maier,
geboren am 17. September 1921, BezInsp iR, zuletzt GP St. Andrä, gestorben am 26. Jänner 1993

Josef Oberauer,
geboren am 29. Dezember 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Pramet, gestorben am 26. Jänner 1993

Ferdinand Rituper,
geboren am 21. Mai 1919, GrInsp iR, zuletzt GP Mitterdorf i. Mzt., gestorben am 26. Jänner 1993

Rupert Willam,
geboren am 9. Mai 1901, RevInsp iR, zuletzt GP Dornbirn, gestorben am 27. Jänner 1993

Josef Schreiber,
geboren am 3. August 1912, GBI iR, zuletzt GP Guntersdorf, gestorben am 27. Jänner 1993

Stefan Bichler,
geboren am 25. April 1969, Insp, zuletzt GP Bad Pirawarth, gestorben am 27. Jänner 1993

Franz Eipeldauer,
geboren am 11. Dezember 1939, BezInsp, zuletzt GP Haugsdorf, gestorben am 30. Jänner 1993

Franz Zotter,
geboren am 8. Juni 1925, BezInsp iR, zuletzt GP Attersee, gestorben am 31. Jänner 1993

Anton Karner,
geboren am 4. April 1926, BezInsp iR, zuletzt GP Kirchberg/Pielach, gestorben am 31. Jänner 1993

**Meldegesezt 1991**

Von OK Dr. Rudolf Platzer, OK Dr. Elisabeth Sleha und MinR Dr. Wolf Szymanski. X, 102 Seiten. Kl.-8°. Manz Verlag, Wien. 1992. Br. 160,- S.

Das neue Meldegesezt (BGBl. Nr. 9/1992) ist am 1. 3. 1992 in Kraft getreten und hat wesentliche Änderungen gegenüber der bisherigen Rechtslage gebracht. Die vorliegende Taschenausgabe enthält den Gesetzestext, die Materialien hiezu, zahlreiche erläuternde Anmerkungen und ein Stichwortverzeichnis. Es wird versucht, den Zusammenhang zum Text des Gesetzes und zu seinen Materialien insbesondere für den Praktiker des Melderechtes zu fördern. Wer mit melderrechtlichen Fragen zu tun hat, wird das Büchlein gerne zu Rate ziehen.

G. GAISBAUER ■

Österreichische Gesetze

Zivil-, Handels-, Straf- und Verfahrensrecht. 12. Ergänzungslieferung. 580 Seiten. Manz Verlag, Wien / Verlag C.H. Beck, München. 1992. 398,- S.

Schwerpunkt dieser Ergänzungslieferung sind die Änderungen durch die Exekutionsordnungs-Novelle 1991, wovon elf Gesetze betroffen sind. Ferner wurden novelliert das Bundes-Verfassungsgesetz und das Richterdienstgesetz. Komplett ausgetauscht werden mußten wegen der umfangreichen Gesetzesänderungen das **Verbrechensopfergesetz**,

das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb und das Gerichtsgebührgesetz. Die Sammlung gibt den Stand der Gesetzgebung vom 30. 6. 1992 wieder. Außerdem liegt dieser Lieferung ein vollständig neu erstelltes Sachverzeichnis bei. Der „Bydlinski“ mit der Sammlung aller zivil-, handels-, straf- und verfassungsrechtlichen und der Rechtslage gebracht. Die vorliegende Taschenausgabe enthält den Gesetzestext, die Materialien hiezu, zahlreiche erläuternde Anmerkungen und ein Stichwortverzeichnis. Es wird versucht, den Zusammenhang zum Text des Gesetzes und zu seinen Materialien insbesondere für den Praktiker des Melderechtes zu fördern. Wer mit melderrechtlichen Fragen zu tun hat, wird das Büchlein gerne zu Rate ziehen.

G. GAISBAUER ■

Umweltpolitik durch Recht

Von Univ.-Prof. Dr. Peter Pernthaler, Univ.-Prof. Dr. Karl Weber und Univ.-Prof. Dr. Norbert Wimmer. 184 Seiten. Manz Verlag, Wien. 1992. Br. 420,- S.

Der vorliegende Band „Umweltpolitik durch Recht – Möglichkeiten und Grenzen“ ist das Ergebnis eines Forschungsauftrages, der vom Umweltministerium vergeben wurde. Thema des Buches ist die Realität und die Vision einer ökologischen Gesellschaftsordnung. Der Themenkreis umfaßt Bereiche wie etwa die Weichenstellung in der Energiepolitik, die Schaffung eines menschengerechten Verkehrs, die

rechtlichen Strategien für ein ökologisches Konzept der Landwirtschaft und vieles mehr. Das Buch ist nicht nur für Juristen und politische Mandatäre ein wichtiges Werk, sondern für alle, denen – ob aktiv im Umweltschutz tätig oder nicht – die Natur und ihre Rechte, die Umwelt insgesamt am Herzen liegt. Als sehr nützlich erweisen sich auf die jedem Abschnitt angefügten ausführlichen Literaturübersichten, die auf interessante und vielfach unbekannt Monographien und Aufsätze aufmerksam machen.

G. GAISBAUER ■

Fälle und Lösungen zum bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene

Dr. Ferdinand Kerschner, Dr. Peter Bydlinski. Manz Verlag Wien, S 370,-

Das Buch stellt in acht exemplarischen Fällen Probleme des bürgerlichen Rechtes und deren muster-gültige, akademische Lösung dar. Die Zielgruppe, an die sich das Buch richtet, sind daher vor allem Studenten. Was aber nicht sagen soll, daß das Buch für den Laien uninteressant wäre. Wer sich Einblick in das System unseres Zivilrechtes verschaffen will, ist mit dem Gebotenen bestens bedient.

Wobei es für mich noch immer nicht ganz einsichtig ist, warum ein Problem, das ein mit gesundem Menschenverstand ausgerüstetes Individuum innerhalb kürzester Zeit lösen könnte, so durch Gesetze verkompliziert wird, daß sich niemand mehr auskennt. Aber die Wege (und Irrwege) der Juristerei sind undurchschaubar und, so lange uns keine einfachen

Gesetze zur Verfügung stehen, müssen wir uns mit dem Bestehenden begnügen.

Für all jene, die sich durch meinen Pessimismus nicht abhalten lassen, ist dieses Buch sicher das Beste, was zur Zeit geboten wird und uneingeschränkt zu empfehlen.

Oblt

Gerald HESZTERA ■

Verfahren vor dem Verfassungsgerichtshof

Dr. Rudolf Machacek, Manz Verlag, broschiert 390,- S.

Obwohl die 1. Auflage dieses Buches erst vor 2 Jahren erschienen ist, haben die inzwischen eingetretenen Neuerungen im Bereich des Verfassungsrechtes eine Ergänzung und Erweiterung nötig gemacht. Durch die Neuschaffung der Unabhängigen Verwaltungssenate in den Ländern, haben sich auch im Verfahren vor dem Verfassungsgerichtshof einige Änderungen ergeben.

Diesem Faktum wurde vom Autor unter anderem dadurch Rechnung getragen, daß er in einem eigenen Kapitel die UVS behandelt. Im übrigen wurde die Art der Darstellung von der 1. Auflage übernommen.

In kurzen, übersichtlichen und dennoch inhaltsreichen Kapiteln werden Organisation, Aufgaben und Verfahren des Verfassungsgerichtshofes dargestellt, wobei immer auf die verfassungsrechtlichen Zusammenhänge Bedacht genommen wird. In einem eigenen Teil wird auf die Grundrechtsformeln und deren Bedeutung im Verfahren vor dem VfGH ein-

gegangen. Abgerundet wird das Buch durch den Abdruck des Verfassungsgerichtshofgesetzes und Hinweisen für Beschwerden an die Europäische Kommission für Menschenrechte.

Zielgruppe des Autors sind Rechtsanwälte und Konzipienten, die Eingaben beim VfGH einbringen (im Buch sind zu diesem Zweck „Muster-Beschwerden“ abgedruckt). Es wäre aber schade, wenn die Verbreitung dieses Buches auf diesen Berufsstand beschränkt bliebe, da die prägnante Darstellung der Zusammenhänge für

jeden, der irgendwie mit Verfassungsrecht zu tun hat (Dienstprüfung!) von Vorteil ist.

Nicht zuletzt ist es für einen Gendarmen sehr interessant, die Eingaben, die unter anderem (meist grundlos) gegen ihn eingebracht werden, von der anderen Seite zu betrachten.

Oblt

Gerald HESZTERA ■

Hausbesorgergesetz

Dr. Helmut Tades, Manz – Sonderausgabe 28, S 360,-.

Wer kennt sie nicht, die dienstbaren Geister unse-

rer Häuser, liebevoll „Hausmasta“ genannt. Und wer hat nicht schon eben über diese „Hausmasta“ geschimpft, geflucht und ihnen „Ajax“ an die Hälse gewünscht.

Das vorliegende Buch wird einen schlechten Hausmeister natürlich nicht ändern – aber zumindest wissen sie dann wenigstens, was im Gesetz steht und können sich zumindest wehren.

Aber Spaß beiseite, das „Hausbesorgergesetz“, herausgegeben von Dr. Helmut Tades, bietet eine wunderbare kleine und dennoch ausführliche Zusammenstellung von Geset-

zestext, Materialien, Kommentaren und höchstgerichtlichen Entscheidungen. Das Buch kann daher jedem, der irgendwie mit Hausbesorgern, egal ob beruflich oder privat, zu tun hat, uneingeschränkt empfohlen werden.

Um aber nicht zu ernst zu enden, noch eine kleine Kostprobe aus dem Gesetzestext:

§ 6 Der Hausbesorger ist zur Verschwiegenheit über die Privat- und Familienverhältnisse der Hausbewohner verpflichtet . . . unter dem Motto – „Dichtung und Wahrheit“.

Oblt

Gerald HESZTERA ■

Die Illustrierte Rundschau der österr. Bundesgendarmerie dankt nachstehend angeführten Firmen für ihre wertvolle Unterstützung!

Dr. Ludwig Schreil
Gemeindearzt
Hauptplatz 1
2183 Neusiedl/Zaya

Bestattung Aumann
Friedhofstraße 5
2183 Neusiedl/Zaya

ADEG-MARKT
Franz Dorfstätter
Au Straße 155
2632 Grafenbach

Irmgard Selhofer
Maßschneiderei
Fabriksstraße 4
2630 Ternitz-Putzmannsdorf

Josef Ganser
Hafnermeister
Göttschach 53
2632 Grafenbach-St. Valentin

Geflügelzucht Margaretenhöhe
Inh. F. Felbermaier
Landschach 129
2632 Wimpassing

Johann Höller
Bundesstraße 80
2632 Wimpassing

Karl Schick
Schlosserei
Austraße 2
2632 Grafenbach

August Fabbri
Asphaltierungen
Wiener Straße 37
2640 Gloggnitz

Franz Kleinhofer GmbH
Holzbau u. Zimmerei
Spitalfeldgasse 8
2640 Gloggnitz

Möbel Lechner
GmbH
Wiener Straße 94
2640 Gloggnitz

Johann Müllegger
Frisiersalon
Semmeringstraße 45
2640 Gloggnitz

Isolde Sinnreich
Hauptstraße 30
2640 Gloggnitz

Landhotel Westermayer
Inh. E. Tröger-Westermayer
Schlagl 16
2640 Raach

Diener Ges.m.b.H.
Peugeot-Talbot
Hauptstraße 34
2650 Payerbach

Haus Tonn
Pension
2680 Semmering 108

Peter Kernbeis
Espresso
2680 Semmering

Sport „Puschi“
Zentransport
Passhöhe
2680 Semmering

Gruber Rosa
Otterthal 49
2880 Kirchberg

Josef Waldherr
Laden- u. Messebau
Jahnstraße 19
3130 Herzogenburg

Karl Zickbauer
Dachdeckermeister
Brandstätte 2
3130 Herzogenburg

Erikas-Woll-Shop
Inh. Erika Schwarzer
Mariazeller Straße 69
3160 Traisen

Johann Chmela
Bau- u. Möbeltischlerei
Feldgasse 22
3170 Hainfeld

Franz Metelka
Tischlerei
3180 Lilienfeld

MOTOR JOURNAL

Die C-Klasse von Mercedes-Benz kommt

Mit der neuen C-Klasse bringt Mercedes-Benz im Juni 1993 den konsequenten Nachfolger des rund zwei Millionen mal produzierten „190er“ in Europa auf den Markt. Die Bezeichnung „C“ definiert künftig die Modelle der Mercedes-Compact-Klasse. Ihre wichtigsten Vorzüge sind deutlich mehr Innenraum, mehr aktive und passive Sicherheit und mehr Komfort bei nahezu unveränderten, kompakten Außenmaßen. Das Längenwachstum entspricht mit 3,9 cm gerade einer Streichholzlänge.



Die neue Mercedes-Benz C-Klasse bietet bei nahezu unveränderten Außenmaßen deutlich mehr Innenraum und Komfort als die erfolgreichen „190er“ bisher.

Foto: Mercedes-Benz

Mit einer umfassenden Serienausstattung, zu der unter anderem Fullsize-Fahrer-Airbag, integraler Seitenaufprallschutz, ABS, Servolenkung, Fünfgang-Getriebe und Zentralverriegelung gehören werden, unterstreicht der neue, kleine Mercedes die Strategie des Hauses, bereits im Grundpreis komplette Fahrzeuge zu liefern.



Weltpremiere feiert die Vierventil-Technik bei den Dieselmotoren im C 220 (70 kW/95 PS) und C 250 (83 kW/113 PS). Hinzu kommt der bewährte 2.0 Zweiventil-Diesel im C 200 mit 55 kW/75 PS. Alle Dieselmotoren sind serienmäßig mit Katalysator und Abgas-Rückführung ausgestattet.

Ausschließlich modernste Vierventil-Technik bieten die vier Benzinmotoren im C 180 (89 kW/121 PS), C 200 (100 kW/136 PS), C 220 (110 kW/150 PS) und im C 280 (142 kW/193 PS).

Alle Modelle zeichnen sich durch niedrigere Verbräuche und Schadstoffemissionen bei höherem Drehmoment und besseren Fahrleistungen gegenüber dem Vorgänger aus. Die Verbräuche liegen im Drittmix zwischen 6,7 und 10,6 Litern auf 100 Kilometer.

Zukünftig hat der Kunde die Wahl zwischen dem Grundmodell und drei weiteren, eigenständigen Ausstattungslinien, die jugendlich-frische ebenso wie sportliche und elegante Aspekte in Design und Ausstattung bieten.

Der neue Opel Corsa:
Mehr Sicherheit, umfassender Umweltschutz, großer Fahrkomfort, neue Motoren, zwei Karosserieversionen



- Türverstärkungen und Gurtstraffer serienmäßig
- Full Size Airbag ab Herbst 1993
- Klimaanlage, Automatikgetriebe und Servolenkung im Angebot
- Größter Innenraum in seiner Klasse
- Zwei neue Motoren mit geringem Kraftstoffverbrauch
- Abgas- und Geräuschemissionen deutlich unter EG-Grenzwerten

Mit dem neuen Corsa präsentiert die Adam Opel AG ein Kompaktmodell, das in puncto Sicherheitsausstattung, Umweltverträglich-

keit und Platzangebot Akzente in seiner Klasse setzt. Der Corsa rollt in zwei Karosserieversionen auf Europas Straßen: Im Frühjahr 1993 erscheint das dreitürige Modell mit schrägstehender Heckklappe und ein fünftüriges Modell mit kombiähnlichem Steilheck ist lieferbar.

Das umfassende Sicherheitskonzept des neuen Corsa gilt als Novum in dieser Fahrzeugklasse. Serienmäßige Sicherheitsdetails wie Doppelstahlrohr-Verstärkungen in den Türen, Gurtstraffer an beiden Vordersitzen, höhenverstellbare Gurtumlenkpunkte vorne und hinten sowie Sitzrampen steigern erheblich den Schutz der Insassen. Ab Herbst 1993 ist als Sonderausstattung auch der Opel Full Size Airbag für die Fahrerseite des Corsa erhältlich.

BMW Sicherheitskonzept um Airbag erweitert: Serienmäßig für alle Modelle

Umfangreiche Crash-Tests bewiesen das große Sicherheitspotential von BMW Automobilen: Formstabile Fahrgastzellen mit Seitenaufprallschutz und programmierte Deformationszonen für die passive, ABS und Sperrdifferential (außer 316i, 318i) für die aktive Sicherheit sind die wichtigsten Merkmale, welche alle BMW Automobile – Limousinen, Coupes, touring und Cabrios – einheitlich als Serienausstattung mitbekommen.

Für alle Modelle ab Produktion 1993 ist diese nun um den Fahrerairbag erweitert (7er und 8er Reihe auch Beifahrer). Zusammen mit dem ebenfalls serienmäßigen Gurtschloßstrammer sorgt die Airbag-Technik so für ein Höchstmaß an Insassensicherheit.



Das neue BMW Coupé 850i



MERCEDES-BENZ

Vertragswerkstätte – Verkaufsstelle

Motor-Import Ges.m.b.H.

3504 Krems-Stein, Donaulände 1, Tel. 02732/865 21-0

Fachhandel für Autolacke, Farben und Zubehör

Autolackierwerkstätte

Elan-Service – Reifen – SB-Wasch-Center



R. HOFER

2640 Gloggnitz-Wörth, Tel. 0 26 62/52 27, 52 26



RENAULT

RENAULT-HAYDAR

Fa. Haydar Alanyurt

Hauptplatz 9–11

2440 Gramatneusiedl

Tel. 02234/22 06

**Autohaus
Gramatneusiedl**

Telefon 0 22 34 / 26 55

Neu- und Gebrauchtwagen · Kundendienst



**ELAN-Tankstelle
Auto-Batterie-Reifenhandel**

Hans Kohlmey

2440 Gramatneusiedl, Hauptplatz
Tel. (02234) 33 17



KFZ - KAROSSEREI und
LACKIER - FACHWERKSTÄTTE

KARL SPENGLER

2632 Grafenbach/St. Valentin Nr. 212 Tel. 02630/358 48



NEUWAGENVERKAUF · SERVICE · REPARATUR

Stiburek & Wild Ges.m.b.H.

2324 Zwölfaxing, Roman-Knoll-Straße 54



**GEBRAUCHTWAGEN
UNFALLFAHRZEUGE
REIFENHANDEL**

ERWIN WINKLER

2625 Schwarza-Guntrams

Tel. 02627 / 27 31



**GROSSTANKSTELLE
Bankomat UTA**

Kfz-Fachbetrieb - § 57 a Überprüfung
Autowaschanlage

PETER KOLANO

2632 Wimpassing, BS 17

Tel. 02630/387 78

**Motor Hotel & Restaurant
Großram**

3033 Großram, Tel. 02773/66 51 Δ

Zufahrt von beiden Autobahnfahrtrichtungen.
42 Komfortzimmer mit Bad, WC, Farb-TV, Radio, Telefon, Balkon.
Variable Konferenzräume, moderne Konferenztechnik, individuelle Seminarbetreuung.

2 Restaurants (Kaffeehäferl und Carriage Inn) mit österreichischen Spezialitäten.

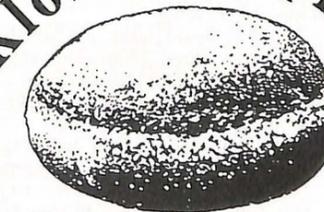
Rosenberger

Hotels & Restaurants



16x in Österreich

Klosterkrappen



vom

Kirchenwirt

Inh. Fam. Auer

2642 MARIA SCHUTZ

Tel. 0 26 63/206

Kostenbewußt und umweltfreundlich transportieren: mit dem Elektro-Dreirad „Solar Trike“ aus Österreich

Durch die ständig steigende Verkehrsdichte aber auch im innerbetrieblichen Kurzstreckenverkehr stoßen traditionelle Transportfahrzeuge zunehmend an die Grenzen ihrer Einsatzmöglichkeiten und Wirtschaftlichkeit. Hohe Betriebskosten, enormer Materialverschleiß an den Fahrzeugen, ständig wachsender Zeitaufwand für kürzeste Transportwege und nicht zuletzt die Umweltbelastungen erfordern ein Umdenken in der



Transportphilosophie. Das Elektro-Dreirad „Solar Trike“ von KSE ist eine kostengünstige und umweltfreundliche Alternative für den privaten Kurzstreckenverkehr, für Zustellfahrten in Großstädten, für Kleintransporte und auf großen Firmengeländen, aber auch für Freizeit und Hobby: Das „Solar Trike“ ist ein von zwei Elektromotoren angetriebenes Dreirad, das von jedermann ab 16 in Betrieb genommen werden darf. Die beiden Batterien des Fahrzeugs decken den Energiebedarf für rund 50 Kilometer, bei einer Fahrleistung von bis zu 30 km/h. Die Energiekosten pro gefahrenen Kilometer liegen bei rund 14 Groschen.

Wendig und kompakt, leicht und trotzdem robust, einfach zu fahren, geräuschlos, abgasfrei... sind nur einige der Eigenschaften, die den Betrieb dieses österreichischen Elektrofahrzeugs so attraktiv machen. Außer dem Aufladen der Batterien am Ende eines Tages gibt es nur wenige, einfache Wartungsarbeiten, wie alle zwei bis drei Jahre Batterien tauschen, von Zeit zu Zeit Batteriewasser kontrollieren, die Antriebsketten schmieren und

bei Bedarf die Bremsen nachstellen. Das „Solar Trike“ ist einfach zu bedienen: Stromzufuhr einschalten, mit dem Drehhebel auf dem Lenker Gas geben, fahren, bremsen, parken, Stromzufuhr abstellen. Die Parkplatzsorgen in der Großstadt kann der „Solar Trike“-Fahrer getrost vergessen: Mit knapp 1,2 Meter Breite und rund 2 Metern Länge paßt der Kleintransporter auch in kleinste Lücken.

Eine österreichische Innovation aus österreichischer Fertigung

Das „Solar Trike“ wurde vom Kfz-Mechanikermeister Herbert Kaiser aus Herzogenburg in Niederösterreich konstruiert. Der

Praktiker, der eine eigene Kfz-Werkstätte betreibt, hat den Elektroniker Ing. Michael Koller zum Partner, der die elektronische Steuerung des Fahrzeugs bis zur Serienreife entwickelte. Koller erarbeitete bereits zahlreiche elektronische Problemlösungen im Bereich Steuer- und Regeltechnik für Kunden wie den ORF.

Trofeo Fiat Cinquecento

1993 wird die Nachwuchsformel für junge Rennfahrer „Trofeo Cinquecento“ heißen. FIAT bietet mit dieser Motorsportserie jungen, rennbegeisterten Menschen die Möglichkeit, zu besonders günstigen Konditionen in den Rallyesport einzusteigen.

Diese Serie wird 1993 zunächst in Italien abgehalten, besteht aus 12 Rallyes und einem große Finale in Monza. Der Preisgeldtopf ist mit einer stattlichen Milliarde Lire (öS 8 Millionen) gefüllt.

Das Einsatzfahrzeug ist der FIAT CINQUECENTO, 90 ccm mit Kat und mit einem auf 55 PS getunten Motor.



Trofeo Fiat Cinquecento

Ein spezieller Renn-Umbausatz, zusammengestellt und getestet von der Firma ABARTH ergibt einen Gesamtpreis von ca. öS 180.000,- für den Rallye-Cinquecento (Basisauto + Wettbewerbsumbau). Neben diesen günstigen Anschaffungskosten wird auch bei der Organisation der einzelnen Rennen auf geringe Einsatzkosten der CINQUECENTO Teilnehmer geachtet.

Nachwuchsförderung im Rennsport ist bei FIAT seit jeher ein Schwerpunkt. So war zum Beispiel die „TROFEO FIAT UNO“ das Sprungbrett für den zweifachen italienischen Weltmeister Mikki Biasion für seine tolle internationale Karriere.

Die Durchführung einer Cinquecento Trofeo auf österreichischen Rallyepisten wird für 1994 überlegt.

Mitsubishi Pajero, auch 1992 auf Erfolgskurs

Seit Mai 1991 ist die neue Mitsubishi Pajero Generation in Österreich erhältlich. Durch perfekte Technik, bestechenden Komfort sowie ausgewogenes Preis-/Leistungsverhältnis konnte der legendäre Verkaufserfolg der Vorgängermodelle prolongiert werden.

Mit nahezu 1.500 zugelassenen Einheiten führte dieses Erfolgsmodell mit dem Markenzeichen der 3 Diamanten auch 1992 unangefochten die Hitparade der großen Geländewagen an. Das entspricht in diesem Marktsegment einem beachtlichen Anteil von ca. 50 Prozent.



Tennisstar Alexander Antonitsch fährt NISSAN!

Seit Anfang dieses Jahres steht Alexander Antonitsch, eines der Aushängeschilder des österreichischen Tennissports, unter Vertrag mit NISSAN Österreich.



Der Sportler entdeckte seine Liebe zu NISSAN bei seinen oftmaligen Auslandsaufenthalten, vor allem in den USA.

Er übernahm am 3. Februar 1993 seinen neuen Maxima 3.0i V6 (siehe auch Bild). Für den luxuriösen Maxima entschied er sich, weil dieser punkto Ausstattung keine Wünsche offen läßt, gleichzeitig aber mit überzeugender Technik sportliches Fahren erlaubt.

Mußte Alexander Antonitsch noch wenige Tage zuvor bei 60 Grad Platzhitze das Australian Open bestreiten, so war es dem braungebrannten Tennisstar dank Maxima ein leichtes, sich an 20 cm Neuschnee zu gewöhnen.

Der BMW M 3 kommt nach Österreich

Der BMW M 3 ist das Topmodell der erfolgreichen neuen 3er Reihe, basierend auf dem vor Jahresfrist eingeführten zweitürigen Coupe. Die Markteinführung für die Länder



Der neue BMW M3

Österreich und Schweiz ist etwas zeitverschoben für den April 1993 vorgesehen – Grund sind die unterschiedlichen gesetzlichen Lärm-Emissionswerte gegenüber der ECE Version. Die technischen Daten sind jedoch bei allen Versionen identisch.

Der Listenpreis in Österreich beträgt öS 755.000,- inkl. 14% NoVA und 20% MwSt.

Die Österreich-Ausstattung umfaßt **zusätzlich** zur Ausstattung ab Werk:

- Klimaanlage
- Scheinwerfer-Hochdruck-Waschanlage mit Intensivreiniger für die Windschutzscheibe
- Außentemperaturanzeige, u. v. a.

Der neue Lancia δ

Die neue Lancia-Limousine wird den gleichen Namen tragen wie ihr Vorgängermodell: Lancia Delta.



Neu: Lancia Delta

Das neue fünfjährige Modell vereinigt unverwechselbare Klasse der Linie und dynamische Gesamterscheinung mit relativ kompakten Außenmaßen – 4,01 m Länge – und raffiniertem Innenraum mit hohem Komfortniveau, ganz im Sinne der allseits bekannten Tradition des Hauses Lancia.

Die Modellreihe setzt sich aus vier Benzinmotoren zusammen – 1.6 mit 76 PS, 1.8 mit 105 PS, 2.0 16V mit 142 PS, 2.0 16V turbo mit 190 PS –, die alle auch in zwei verschiedenen Ausstattungsvarianten lieferbar sind.

Die Wahl desselben Namens wurde vor allem getroffen, um zu unterstreichen, daß in Sachen Leistungsfähigkeit und Stil der aktuelle Delta seinen würdigen Nachfolger gefunden hat als Symbol der außergewöhnlichen sportlichen Erfolge und vollkommener Kohärenz mit dem, was für Lancia von Bedeutung ist. Dies alles ist in dem neuen Wagen vorhanden und wird von modernstem technischen Know-how aufs Beste unterstützt.

SEAT Toledo im Polizeieinsatz

Nach einer neunmonatigen Testphase unter härtesten Polizeibedingungen – durchgeführt vom Mobilien Einsatzkommando (MEK) in Salzburg – ist man auch bei der Polizei vom Toledo überzeugt. Nicht zuletzt der größte Kofferraum seiner Klasse, 550 l Volumen, hat zu dieser Entscheidung beigetragen.

Es werden daher 20 Toledo von SEAT an die österreichische Polizei ausgeliefert.

Vor kurzem wurden von den zwanzig Toledo acht an die Wiener Polizei übergeben. Innenminister Franz Löschnak übernahm diese „Polizei-Toledo“ von SEAT-Geschäftsführer Dkfm. M. Hölzl.

In den nächsten Wochen werden die restlichen zwölf „Polizei-Toledo“ an die Polizeidirektionen in den Bundesländern übergeben.

Diese Toledo, natürlich zusätzlich ausgestattet mit dem sogenannten „Polizeiequipment“, basieren auf der SEAT Toledo 1,6-CL-Version mit 72 PS.



Innenminister Franz Löschnak bei der Übergabe der „Polizei-Toledo“. Interessiert hört er den Produkterläuterungen von SEAT-Geschäftsführer M. Hölzl zu

SOLAR TRIKE

KSE

KFZ-Werkstätte
Herbert KAISER

Service · Havarie · Reparatur · Pickerl-Überprüfung
3130 Herzogenburg, Angerner Ortsstr. 3 Tel. 02782/31 77



Wl assak

2632 Wimpassing-Grafenbach, Bundesstraße 138
Tel. 0 26 30 / 373 13, 372 26 · Fax 0 26 30 / 37 11 220



V. l. n. r.: KR Friedrich Frey, Jörg Pattermann, Franz Wittmann

Drei auf einen Streich

Wer hätte das gedacht? Gleich im ersten Jahr drei Titel, Erfolge für Neueinsteiger und Wiedereinsteiger.

Der Neueinsteiger: Das **Toyota Team Austria** debütierte exzellent und gewann in seiner ersten Saison seinen ersten Markentitel, den Umweltpreis der OSK (oberste nationale Sportkommission).

Der Wiedereinsteiger: **Franz Wittmann**, der nach zweijähriger Rallye-Abstinenz kam, sah und siegte und damit den elften Rallye-Staatsmeistertitel sein Eigen nennen darf. (Laut eigenen Angaben soll nächstes Jahr das Dutzend vollgemacht werden.)

Und, last, but not least: **Jörg Pattermann**, der Mann mit dem „Gebetbuch“. Der Salzburger Reifenfachmann holte sich im heurigen Jahr seinen fünften Beifahrer-Staatsmeistertitel und ist somit im Bunde der Dritte.

Das Siegerauto, der Toyota Celica Turbo 4WD erholt sich nun nach einer erfolgreichen Saison im Schauraum der Toyota Frey Filiale am **Schubertring 4, 1010 Wien**, wo er bis Ende Jänner zu besichtigen war.

Gleichklang im nationalen und internationalen Sponsoring:

Der Motoröl-Hersteller **Castrol**, einer der Sponsoren des Toyota Team Austria, wird nächstes Jahr auch Hauptsponsor beim Toyota Team Europe. Somit ist gewährleistet, daß es – sowohl national, als auch international – gut geschmiert in die nächste Saison geht.

Die Toyota Frey Austria Ges.m.b.H. und alle Toyota-Partner halten für 1993 wieder die Daumen und hoffen, daß sich der vorjährige Erfolg wiederholt. ■

Rupp Hundeflocken
mit Fleisch und Gemüse

Rupp Hundeflocken
mit Fleisch und Gemüse!

„...die Vollnahrung“

Rupp Hundeflocken
A-6912 Hörbranz/Vibg. Tel. 05573/2127 od. 2610

Gendarmeriehunde lieben Rupp-Hundeflocken!

Klassenbester! - Rover 214 GSi

Heiße Nachricht für Österreichs Autofahrer: Englands größter Automobilhersteller, das britische Rover-Werk, hat in der unteren Mittelklasse den Kampf angesagt.

Soeben ist bei den Roverhändlern in unserem Land der neue Rover 214 GSi eingetroffen! Ein tolles, neues Auto. Mit 5 Türen, reichlicher Ausstattung, hervorragender Leistung und einem sensationellen Preis. Der geräumige, elegante Innenraum vermittelt britisches Flair, wobei auch bei einem Wagen dieser Preisklasse nicht auf die noblen Wurzelholzelemente verzichtet wurde.

Schon der erste Anblick läßt Freude aufkommen. Die elegante Linienführung des kleinen Engländers, der moderne Kühlergrill sowie 14" Niederquerschnitt-Reifen vermitteln einen gediegenen, kompakten Eindruck.

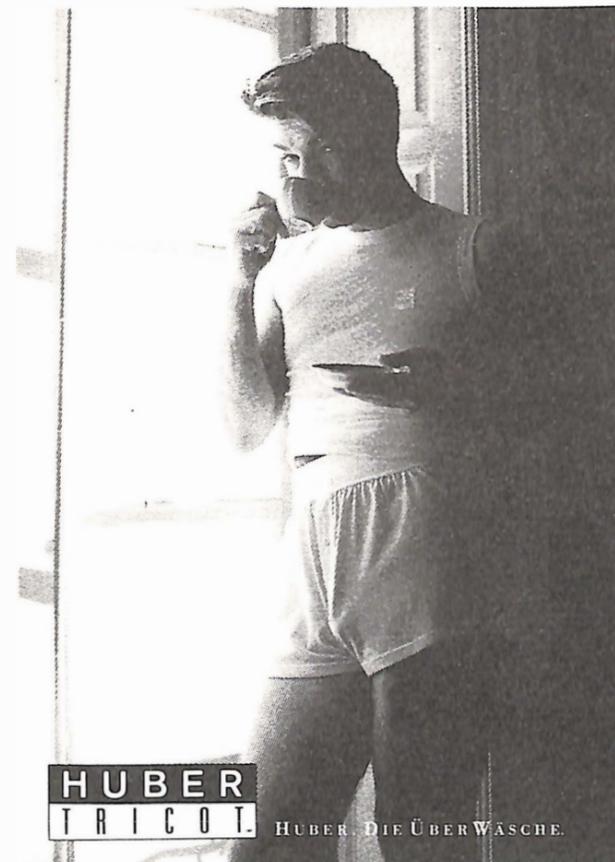
Bestückt ist Rovers „Kleiner“ mit einem 1396 ccm 4-Zylinder/16 Ventil-Einspritzmotor der eine Leistung von 76 kW/103 PS bringt. Der wirtschaftliche Motor fährt mit bleifreiem Eurosuper, wobei im Drittmix mit 6,9 Liter genau 100 km weit – mit vollem Tank also von Wien ohne nachzutanken etwa bis Strasbourg – gefahren werden kann. Die erzielbare Höchstgeschwindigkeit beträgt dabei flotte 176 km/h.

Der Rover 214 GSi verfügt selbstverständlich über eine Servolenkung und hat 2 elektrisch verstellbare und beheizbare Außenspiegel. Eine auf alle 4 Türen und den Kofferraum wirksame Zentralverriegelung sind ebenso serienmäßig wie elektrische Scheibenheber vorne und hinten. Fix und fertig eingebaut sind auch 4 Qualitätslautsprecher sowie eine Radioantenne. Die umlegbare Rücksitz-



bank ist 60:40 geteilt, die Verglasung besteht aus getöntem, hitzereflektierendem Glas. Bei dieser großzügigen Ausstattung bleibt nicht mehr viel für eine evtl. Nachrüstung übrig, aber ABS, Vollederausstattung, sowie eine Klimaanlage bzw. ein elektrisches Schiebedach sind gegen Aufpreis erhältlich.

Und nun zum Preis: Dieser komplette Wagen, wie oben beschrieben, ist ab sofort bei allen österreichischen Roverhändlern erhältlich und kostet inkl. 8% NOVA nur öS 195.000,-. ■



HUBER TRICOT. HUBER. DIE ÜBERWÄSCHE.

injekta

spezialtiefbau

Bodensanierungen
mittels Injektionen
von rutsch- oder
setzungsgefährdeten Dämmen
Einschnittsböschungen,
Hängen
Entwässerungen mittels
Horizontalbohrungen
Planung, Statik
und Ausführung

6040 Innsbruck-Rum, Bundesstraße 29
Tel.: 0 51 2 / 61 402 (26 14 02)
Fax: 0 51 2 / 62 162 (26 21 62)

SB-Tankstelle

Unser Angebot für Sie:

Ofenheizöl
Flaschengas
Car Wash
sb-Ölwechsel
sb-Staubsauger

BP shop
Lebensmittel,
Getränke, Süßwaren,
Eis, Autopflege
und Zubehör

Fam. ANTON HANDLER
und Mitarbeiter
freuen sich auf Ihren Besuch!

2640 GLOGGNITZ, Wiener Straße 25
Tel. 0 26 62 / 25 24
täglich von 6 – 20 Uhr
SB - selber billiger tanken

MUSEUM DER STADT LIENZ SCHLOSS BRUCK

Ein Haus voll schöner Dinge zur Kunst- und Kultur Osttirols – darunter Gotik, Albin Egger-Lienz, archäolog. Funde (Aguntum, Lavant), Volkskunst und Naturkundliches.

Öffnungszeiten:
Palmsonntag – 31. Oktober
10–17 Uhr,
Mitte Juni – Mitte September
täglich 10–18 Uhr;
Vor- und Nachsaison Montag Ruhetag.

banking

DER VORTEIL EINER GUTEN BANK.

MEHR ZEIT FÜRS LEBEN.

modern

BTU Bank für Tirol und Vorarlberg

**P. b. b. Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1090 Wien**

FAISSNER Gerhard
Bezirksinspektor

Alleitenweg 30/5/38
4020 Linz

1893 1954

1993

Unsere Herde spiegeln langjährige Erfahrung wider.

**ELEKTRA[®]
BREGENZ**
Im Haus seit hundert Jahren



**Neudörfler
Büromöbel**

BERATEN – PLANEN – EINRICHTEN

WERK und ZENTRALE: 7201 NEUDÖRFL
Telefon 0 26 22 / 77 4 44 Δ, Telefax 0 26 22 / 77 4 44 - 9
Telex 17 742

WIEN - WR. NEUSTADT - GRAZ - KLAGENFURT - ST. PÖLTEN - LINZ - MARCHTRENK - SALZBURG - INNSBRUCK

Schnabl Schellen

Befestigungstechnik mit Zeitgewinn

3133 TRAISMAUER, Venusberger Straße 19 · Tel. 0 27 83 / 242 · Fax 0 27 83 / 80 87